

Der Hitlerputsch

Der zweite Tag des parlamentarischen Untersuchungsausschusses des Bayerischen Landtags brachte ein vierstündiges Referat des Mitberichterstatters, des sozialdemokratischen Abgeordneten Hoegner, der an Hand der Akten über alle Einzelheiten der Zusammenhänge des 1. Mai 1928 Aufschluß gab. Er stützte sich zunächst auf jenes

Protokollbuch der Kampfverbände

über die Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft der Kampfverbände vom 4. Februar bis 30. April 1928. Als politischer Leiter in dieser Arbeitsgemeinschaft fungierte der frühere deutschnationale Justizminister Dr. Roth, als militärischer Leiter Kriebel, als Führer des ausschlaggebenden Verbandes der Nationalsozialisten Hitler. Ferner waren eine Reihe Leute von den übrigen vaterländischen Verbänden sowie aktive Reichswehroffiziere beteiligt, darunter der Festungskommandant von Ingolstadt, Oberleutnant Hoffmann. Der Zweck der Sitzung war, ein einheitliches Ziel der Kampfverbände für

„Innere Reinigung“

festzulegen und die Staatsregierung durch ständigen Druck diesem Ziele geneigt zu machen.

Von Anfang an wurde die Umgestaltung der Staatsregierung im Sinne der Kampfverbände betrieben. Es sollten insbesondere Innenminister Dr. Schweyer und der Polizeipräsident Morz verschwinden. Bemerkenswert ist, daß diese nationalaktive Führerclique bereits Verbindung mit dem damaligen Reichsstatthalter Cuno unterhielt. Für die Finanzierung der Arbeitsgemeinschaft sorgte neben Herrn Keller, dem Vorsitzenden der vaterländischen Verbände Münchens, vor allem auch Kommerzienrat Benz. Bereits in der Sitzung vom 11. April wurde die Auffassung der Arbeitsgemeinschaft ausdrücklich dahin interpretiert, daß eine Gewähr für den Weiterbestand der bayerischen Regierung nicht übernommen wird. Hitler war auch für die Aufnahme des Kampfes gegen die Bayerische Volkspartei, denn auch sie pfeife aus dem letzten Loch.

Als der Staatsgerichtshof in Leipzig gegen Hitler, Beger und Dietrich Edart Verhaftungsbefehle erließ, wollte die Arbeitsgemeinschaft damals schon die bayerische Regierung zwingen, die Verhaftungsbefehle nicht durchzuführen und das Republikschutzgesetz für Bayern aufzuheben.

In der Sitzung vom 26. April wurde beschlossen, die

Maifeier der Gewerkschaften zu verhindern.

Die Staatsregierung wurde unter Druck gesetzt und kam den Verbänden insoweit entgegen, als sie den geplanten Maifeierzug verbot und nur Teilzüge zum Festplatz gestattete. In der Sitzung vom 30. April wurde die Sachlage besprochen und beschlossen, nachdem Hitler für aggressivstes Vorgehen eingetreten war: die Aktion wird bemäffnet gemacht. Der Landeskommandant wurde verständigt. Die Vertreter der Verbände begaben sich sodann zum Landeskommandanten von Lossow und verlangten von ihm die Herausgabe von Waffen, um die Züge der Arbeiter gewalttätig auseinanderzuprennen. Lossow erklärte bei den Verhandlungen, daß er die Waffen nicht herausgebe.

Von der Aktion der Kampfverbände gegen die Maifeier der Gewerkschaften wurde auch der Polizeipräsident Morz durch Kriebel verständigt. Morz sollte beauftragt werden, die Notpolizei aufzurufen, die aus den vaterländischen Verbänden und dem Bund Oberland bestand. Die Notpolizei war verpflichtet, im Falle von Unruhen sich der Staatsregierung zur Verfügung zu stellen. In der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft vom 30. April war aber bereits vereinbart worden, daß die vaterländischen Verbände München und Oberland

unter dem Deckmantel als Notpolizei

die Kampfverbände unterstützen sollten. Der Polizeipräsident warnte nachdrücklich vor bewaffnetem Vorgehen. Er setzte sich auch mit dem Rektor der Universität, Reichsleiter, in Verbindung, damit dieser die Studenten von einem Auftreten gegen die Staatsregierung abhalte. Dem Polizeipräsidenten wurde schließlich das Zugeständnis abgepreßt, daß die Notpolizei für den 1. Mai von ihm tatsächlich aufgerufen wird und daß sie niemals gegen rechts eingestuft wird.

Den Ausführungen der Bezirksführer der vaterländischen Verbände entnahm der Polizeipräsident, daß die Arbeiter in München am 1. Mai in den Straßen zusammengebrängt und

wie tolle Hunde niedergeschossen

werden sollten. Diese Feststellung machte der Polizeipräsident in seinem amtlichen Bericht an den Staatsanwalt.

Gleichzeitig, also am 30. April, hatte Dr. Roth im Auftrage der Kampfverbände wiederholt Versuche unternommen, den Innenminister zur Verhängung des Ausnahmezustandes zu veranlassen. Bei einer Besprechung Roths mit Knilling und Schweyer kam es zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen den beiden Ministern. Knilling war geneigt, den Forderungen der Kampfverbände entgegenzukommen, während Schweyer sich auf den Boden der Staatsautorität stellte. Die Kampfverbände hatten sich in den Unterredungen mit den Ministern immer darauf berufen, daß am 1. Mai ein „Kommunistenputsch“ zu befürchten sei. Die abenteuerrichsten Gerüchte wurden von ihnen aufgestellt, z. B. daß die Münchener Arbeiter am 1. Mai München überfallen wollten, daß bereits 5000 Arbeiter in der Nähe Münchens einquartiert seien und so weiter. Es wurde amtlich nachgewiesen, daß alle diese Meldungen glatt erfunden waren.

Inzwischen hatten die Kampfverbände ihre militärischen Stützungen für den 1. Mai in die Wege geleitet. Die vaterländischen Verbände wurden durch Befehl ihrer Bezirksführer für den Morgen des 1. Mai alarmiert. Auch Feuerwaffen sollten mitgebracht werden. Einen ähnlichen Befehl erließ der Bund Oberland. Die Nationalsozialisten hatten ihre auswärtigen Stoßtruppführer am 28. April in München zusammengerufen und den Aufruf durch Decktelegramme für den 1. Mai vereinbart. Diese Telegramme gingen am 30. April mittags ins Land hinaus. Als Zweck der Alarmierung wurde der Schutz der Staatsregierung ausgedrückt. Darauf setzten sich aus ganz Bayern nationalsozialistische Truppen, zum Teil

in voller Bewaffnung, gegen München in Marsch.

Es waren insgesamt etwa an die 1000 Mann. In München wurden die Nationalsozialisten für den 30. April, abends 7 Uhr, mit roten Alarmzetteln alarmiert. Das bedeutete nach Aussagen

zweier militärischer Führer, daß die Gewerkschaften sich auf den Kampf eingestellt hätten. Höhring erklärte u. a., daß bei der Alarmierung mit roten Zetteln der Tag der

Abrechnung mit dem innern Feinde

gekommen sei. Kriebel hatte inzwischen einen militärischen Befehl für den 1. Mai ausgearbeitet, der an die Unterführer weitergegeben wurde. Die Hauptpunkte dieses Befehls lauteten: „Die Arbeitsgemeinschaft der Kampfverbände wird die Mitführung roter Fahnen bei der Maifeier verhindern und die Einzelzüge zerstören. Die Aufgabe ist ohne Schußwaffen zu lösen. Macht der Gegner von Schußwaffen Gebrauch, so ist der Widerstand mit den gleichen Waffen zu treffen. Jede Gruppe nimmt auf Lastkraftwagen leichte und schwere Maschinengewehre sowie Gewehre mit ausreichender Munition mit. Jede Gruppe sorgt für entsprechende Sanitätsausrüstung und Mitnahme von Ärzten.“

Als Aufstellungsorte waren den Kampfverbänden die gleichen Plätze zugewiesen, an denen sich die Gewerkschaften zu ihrem Festzug aufstellen wollten und die in dem Akten des Gewerkschaftskartells öffentlich bekanntgemacht worden waren. Diese Vorgänge veranlaßten den Minister, von auswärts Reichswehr und Landespolizei nach München herbeizuholen. Knilling war davor nach Berlin gereist. Der Minister lehnte nach wie vor die Verhängung des Ausnahmezustandes ab. Am Abend des 30. April lehnte infolge Einwirkung des Universitätsrektors die Studentenschaft eine Beteiligung an dem geplanten Aufmarsch ab. Daraufhin mußte Benz für seine Organisation die Beteiligung abgeben. Er schrieb infolgedessen dem militärischen Oberbefehlshaber der Kampfverbände Kriebel, daß sich seine Leute an der Sache gegen den Polizeipräsidenten und die Staatsregierung nicht beteiligen würden. Nach einer Mitteilung, die Kriebel im Laufe der Nacht erhielt, gingen auch die vaterländischen Verbände Münchens nicht aus ihren Löchern heraus. Daraufhin traten die Truppen der Kampfverbände gegen 3 Uhr früh den Marsch nach Oberwiesenfeld an.

Im Morgengrauen drangen sie unter Mißbrauch von Ausweisen

in die Kaserne der Reichswehr und holten Waffen

aller Art auf Lastkraftwagen heraus, sogar Geschütze der Reichswehr versuchten sie, allerdings vergeblich, herauszuholen und wegzuschleppen. Besondere Mühe machten sie sich, einen Panzerwagen in ihre Hände zu bringen. Infolge des Einspruchs von Reichswehroffizieren wurde der Panzerwagen schließlich den Kampfverbänden entzogen.

Seit dem Morgen strömten von allen Seiten die Mitglieder der Kampfverbände auf dem Oberwiesenfeld zusammen. Die Zahl der Bewaffneten schwankt nach den Angaben zwischen 3000 und 8000 Mann. Ihre Bewaffnung bestand im wesentlichen aus leichten und schweren Maschinengewehren sowie Handgranaten und Minenwerfern.

Zur Sicherung des Aufmarsches

Sperrten im ganzen Kasernenbezirk Schützenketten die Straßen ab, sicherten die Knotenpunkte der Straßen mit leichten und schweren Maschinengewehren. Gleichzeitig übten geschlossene Formationen der Landespolizei und der Reichswehr neben den Kampfverbänden, Offiziere hielten gegenseitig Wesperschtingen ab.

Auf Grund dieser Sachlage gab der Innenminister Schweyer wiederholt den Befehl aus, die irregulären Kampfverbände zu entwaffnen und aufzulösen. General Danner, der den Oberbefehl über Reichswehr und Landespolizei übernommen hatte, führte auf Grund der Weisungen des Polizeiministers die Entfesselung der Kampfverbände auf dem Oberwiesenfeld durch. Um einen Durchbruch der bewaffneten Verbände gegen die Theresienwiese, wo die Maifeier stattfand, zu verhindern, wurden die Wismarschützen vom Oberwiesenfeld abgezogen und Befehl gegeben, bewaffneten Widerstand mit der Schußwaffe zu brechen.

Dieser Befehl wurde den Nationalsozialisten durch einen Reichswehroffizier sofort wieder verraten. Jetzt entschloß sich Hitler, seine Aktion abzubrechen.

Die Polizei gewahrte, nachdem er sich verpflichtet hatte, die Waffen abzulegen, freien Abzug. In kleinen Gruppen zogen die Nationalsozialisten in die Stadt, wo es zu gelegentlichen kleineren Zusammenstößen mit den Arbeitern kam. Am Abend des 1. Mai hielt Hitler dann eine Versammlung seiner Anhänger im Zirkus Krone ab, und seine Unterführer flüchteten der Staatsregierung, daß sie den Tag nicht zur Durchführung der innern Reinigung benutzt hatte.

Wegen dieser Vorgänge kam es auf Veranlassung des Innenministers Dr. Schweyer und des Landtags zur Einleitung des Strafverfahrens gegen Hitler und Genossen wegen Vergehens nach § 127 des Strafgesetzbuchs (Landfriedensbruch). Die Verhandlungen waren am 1. August 1928 abgeschlossen. Das Verfahren wurde aber erst am 22. Mai 1924 eingeleitet, und zwar auf Grund der Gumminger-Novelle, die erst am 4. Januar 1924 in Kraft getreten war. Im Anschluß an Aussagen Hitlers im Münchener Luppe-Streicher-Prozess vom Dezember 1925 wurde gegen Hitler auch ein

Verfahren wegen Meineids

eingeleitet. Die politische Abteilung der Polizeidirektion hatte Hitler wegen Falschheides in 15 Fällen angezeigt. Auch diese Verfahren wurden im Dezember 1926 eingestellt.

Nach der Berichterstattung Hoegners unternahm das deutsche nationale Mitglied des Untersuchungsausschusses eine Entlastungs- und offensive zugunsten des Justizministers Gürtner. Der deutschnationale Fraktionsführer schmälerte und verdächtigte in der ungläubigsten Weise die beiden Berichterstatter, indem er ihre Referate als oberflächlich und einseitig bezeichnete, obgleich er zugegeben mußte, daß er die Akten selbst gar nicht kannte. Es kam wiederholt zu scharfen Zusammenstößen.

Das Ergebnis war schließlich der einstimmige Beschluß des Ausschusses, bereits in der Freitagssitzung als Zeugen zu vernehmen: den Justizminister Gürtner, den Landgerichtspräsidenten Stenglein, den Landgerichtsrat Dreffe und den Ministerialrat Dürr. Durch ihre Aussagen soll der unerhörte Justizskandal geklärt werden, der darin besteht, daß durch gesetzwidriges Eingreifen des Justizministers Gürtner das Strafverfahren gegen Hitler und Genossen gehemmt und schließlich eingestellt wurde. Die Verteidigung dieser vier Zeugen wird nicht bei ihrer Vernehmung, sondern erst in einem späteren Zeitpunkt vorgenommen werden.

Kampf um einen General

Ab. Mexiko, 7. Oktober. Von allen Episoden aus dem gescheiterten Aufstand in Mexiko ist keine so dramatisch verlaufen wie der verzweifelte Versuch der Advokaten, das Leben des Generals Quijano zu retten. Seit Witternacht spielte sich ein achtstündiger ununterbrochener Wortkampf ab zwischen Staatsanwalt und der Verteidigung, die sich bemühte, die Gefühle der fünf ernsten und betagten Generale zu erschüttern, aus denen sich das Kriegsgericht zusammensetzte. Tiefes Schweigen herrschte im Gerichtssaal, als die Richter das Todesurteil verkündeten. Mit einem letzten Lächeln nach dem Photographen, der eine Blicktaufnahme machte, kehrte der General in seine Zelle zurück, aus der er einige Stunden später zum Tode geführt wurde.

Polen und Litauen

Das Verhältnis zwischen Polen und Litauen hat sich in den letzten Tagen wieder sehr bedrohlich zugespitzt.

Nachdem die Litauer plötzlich rücksichtslos gegen das Schulwesen der polnischen Minderheit in ihrem Staate vorgehen, zahlreichen polnischen Lehrern die Lehrerlaubnis entzogen und etwa 30 von ihnen wegen Verweigerung des litauisch-gestimmten Geschichtsunterrichts internierten, hat Polen jetzt mit scharfen Gegenmaßnahmen geantwortet. 45 litauische Schulen im Wilna-Gebiet sind seit Mittwoch geschlossen; 20 litauische Persönlichkeiten in der Stadt Wilna und ihrer Umgebung sind verhaftet worden, darunter 10 Priester.

Angeblieh standen sie alle im Solde der Rownoer Regierung und trieben Propaganda gegen Polen. Ein Teil der polnischen Presse verlangt noch stärkeres Vorgehen gegen die Herausforderung des kleinen Nachbarstaates, doch bewahren die Warschauer Regierungskreise solchen Aufforderungen gegenüber bisher Stille und Zurückhaltung.

Amerwünschte Rückwirkungen

Paris, 6. Oktober. Der Rabinetschef des belgischen Außenministeriums ist in Begleitung des Generaldirektors der belgischen Zollverwaltung und des Direktors der Handelsabteilung des Außenministeriums in Paris eingetroffen.

Die drei Delegierten haben den Auftrag, mit der französischen Regierung über die Rückwirkungen zu verhandeln, die der Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrags für den belgischen Handel gehabt hat.

Bereits letzte Woche hat der belgische Gesandte in Paris bei Poincaré vorgeschlagen und den französischen Ministerpräsidenten darauf aufmerksam gemacht, wie sehr die belgische Einfuhr durch die von Frankreich an Deutschland erteilte Meißbegünstigung geschädigt werde. Wenn die Verhandlungen nicht zu einem raschen Ergebnis führten, würde die weitere Einfuhr belgischer Waren in Frankreich unmöglich gemacht.

Notizen

Die Einheitsfront der Kommunisten. Der preussische Minister des Innern besuchte am Donnerstag, von Straßburg kommend, u. a. auch Stettin. Als er den Stadtverordneten-Sitzungssaal betrat, verließen die Kommunisten und die Deutschnationalen den Sitzungssaal.

General Hege nach Amerika abgereist. Der Chef der Heeresleitung, General Hege, ist heute (Freitag) morgen gegen 11 Uhr in Begleitung seines Adjutanten, Major Stumpf, und seines Sohnes, Kapitänleutnant Hege, auf der „Samburg“ nach Amerika abgefahren. Während seiner Abwesenheit wird er durch den dienstältesten General der Armee, General Reinhardt, vertreten.

Provinzen und Sindenburg-Spende. Der Verband der preussischen Provinzen hat einen Beitrag von 200 000 Mark zur Sindenburg-Spende überreicht.

Braunschweig wählt am 27. November. Der Braunschweigische Landtag hat am Donnerstag beschlossen, sich mit dem 26. November aufzulösen und die Neuwahlen am 27. November stattfinden zu lassen. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hatte, um einen früheren Wahltermin zu erreichen, ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung eingebracht, das jedoch mit 24 zu 22 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt wurde. Ein Abgeordneter der demokratischen Partei fehlte. Die vier Abgeordneten der Wirtschaftspartei, die seit 3 Monaten in offener Opposition zur Regierung stehen, veräumelten, die Konsequenzen aus dieser Opposition zu ziehen.

Städtische Behauptungen. Der belgische Außenminister hat, wie aus Brüssel gemeldet wird, Pressevertretern gegenüber die Meldung der deutschnationalen Presse, daß auf den belgischen Weidwiesen die Zeitungen vom August 1914 auf Befehl der Regierung zurückgezogen worden seien, als erfunden bezeichnet.

Landtag des Memelgebietes. Am Donnerstag trat der neu gewählte Landtag des Memelgebietes zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Der Gouverneur von Memel verlas bei dieser Gelegenheit in litauischer und dann in deutscher Sprache eine längere Erklärung, in der darauf verwiesen wurde, daß der Memelländische Landtag vor allem ein Wirtschaftsparlament sei. Auch die Sprachenfrage wurde behandelt. In jeder öffentlichen Schule soll danach der Unterricht in litauischer und deutscher Sprache erteilt werden. Von dem Landtag wünscht man, daß er sich ebenfalls beider Sprachen in völliger Gleichberechtigung bedient. Die Richter sollen nicht nur die beiden Landesprachen beherrschen, sondern auch mit den Gesetzen zum Wohle des Gesamtstaates und des Memelgebietes bekannt sein. Die Abstimmung über die Zusammenziehung des Präsidiums ergab die Wahl eines sozialdemokratischen Vizepräsidenten. Ein Litauer gehört dem Präsidium nicht an.

Chamberlain und Jaleski in Paris. Sir Austen Chamberlain, der am Freitag in Paris eintreffen wird, ist für Sonnabend vormittag von Briand zum Frühstück eingeladen. Der polnische Außenminister Jaleski, der wegen seiner Erkrankung verhindert war, an den Genfer Verhandlungen teilzunehmen, wird ebenfalls in Paris erwartet.

Ueberfallener Botschafter. Der französische Botschafter in Tokio, de Villh, und zwei französische Offiziere eines im Hafen von Tokio liegenden Kreuzers sind auf einem Spaziergang in der Stadt von betrunkenen Japanern tödlich angegriffen worden. Der Botschafter blieb unverletzt, hingegen erlitten die Offiziere bei der Schlägerei, die entstand, ernste Verletzungen. Die Angreifer wurden verhaftet. Der Botschafter erklärte, der Angelegenheit keinerlei Bedeutung beizulegen und keine Vorstellungen bei dem japanischen Außenministerium erheben zu wollen.

Begnadigung eines Gewerkschafters. Die argentinische Regierung hat den bekannten argentinischen Arbeiterführer Eusebio Manesco, der wegen seiner radikalen Betätigung zu 25 Jahren Gefängnis verurteilt worden war, begnadigt. Diese Begnadigung ist besonders auf die Bemühungen der mexikanischen Gewerkschaft in Buenos Aires und auf die Vorstellungen des der Gewerkschaft angetretenen mexikanischen Arbeiter-Aktives Carlos Guacibas zurückzuführen.

Depeschen

Sinserhöhung

Ab. Berlin, 7. Oktober. Im Anschluß an die Reichsbankdiskontenerhöhung hat die Deutsche Rentenbankkreditanstalt ab 1. Oktober an Zinssatz für die von ihr ausgegebenen Personalkredite um ein Prozent erhöht.

Nicht erhöht wird der Zinssatz der im November 1927 zurückzahlenden sogenannten Abwicklungskredite und der für Sonderkredite, die in der Form von Personalkrediten, Meinhauerntrediten und Umschuldungskrediten auf längere Zeit gegeben sind.

Der Höchstzinssatz, den der Landwirt für diejenige Kredite, für die eine Sinserhöhung eintritt, zu zahlen hat, beträgt einschließlich Provisionen 9 1/2 Prozent.

Die Revolte in Mexiko

London, 7. Oktober. Nach Meldungen aus Mexiko City ist eine Reihe von weiteren Hinrichtungen von Rebellen erfolgt. Unter den Hingerichteten befinden sich u. a. General Quijano, ferner der Chef der Artillerie in Oriz sowie 13 Mitglieder der gesetzgebenden Körperschaft im Staate Morelos. Die Regierung hofft, die Ruhe in ganz Mexiko innerhalb 24 Stunden wiederherstellen zu können, obgleich, wie amtlich erklärt wird, General Gomez nicht erschossen worden sei, vielmehr von General Almad verhaftet worden sei. Die beiden Generale verfügen über etwa 1500 Mann, während die Regierungstruppen etwa 6000 Mann stark sind.

Magdeburger Angelegenheiten

Krankenkassenwahlen

Noch in diesem Kalenderjahr müssen die Wahlen für den Ausschuss der Krankenkassen stattfinden...

Neu ist ferner, daß nunmehr die Wahl-Vorschlagslisten von den wirtschaftlichen Vereinigungen aufgestellt werden...

Die Allgemeine Ortskrankenkasse Magdeburg erläßt im Anzeigenteil eine Bekanntmachung...

Es wäre zu wünschen, daß bei allen Krankenkassenarten Vertreter in die Ausschüsse und Vorstände gewählt werden...

An unsere Mitglieder!

Genossinnen und Genossen! Wir verweisen nochmals darauf, daß das Sekretariat sich in der Regierungstraße 1, 2 Treppen befindet...

Unsere Vertrauensmänner in den Betrieben ersuchen wir, recht rege Werbearbeit zur Gewinnung neuer Mitglieder zu betreiben...

Für unsere Bezirk Wilhelmstadt tritt eine Neuerung ein. Durch die Neubauten Diesdorfer Straße ist eine zweite 'Wilhelmstadt' entstanden...

Bezirk Salbte am Montag bei Geride; Bezirk Friedrichstadt-Werder am Montag im 'Schwarzen Adler'.

Bezirk Wilhelmstadt-Siedlungen Große Diesdorfer Straße am Sonntagabend im Westcafé.

Am Sonntag den 23. Oktober, 10.30 Uhr, spricht Dr. Kaphtali in einer Mitgliederversammlung über 'Der Kapitalismus in der Nachkriegszeit'...

Sozialdemokratische Partei. S. A. D. Binzer.

Die geraden rechts, die ungeraden links!

Die Häusernumerierung in den Städten war bisher eine ziemlich willkürliche Angelegenheit. Die Numerierung ist fortlaufend von 1 bis ... zig, wobei man nie weiß, an welchem Straßenecke sich die Nummer 1 befindet...

Es kann dem ältesten Magdeburger z. B. sehr unangenehm bekommen, wenn er auf unzer Hauptstraße, dem Breiten Wege, die Nummer 1 sucht...

Da hat nun kürzlich der Berliner Polizeipräsident dem dortigen Magistrat mitgeteilt, daß neuangelegte Straßen und aus irgendeinem Grund umzunummerierende alte Straßen nach einem andern System zu nummerieren sind...

Auch in den neuen Straßen an der Großen Diesdorfer Straße hat man in Magdeburg z. T. die neue Numerierungsart eingeführt. Es ist zu wünschen, daß dies System nicht nur für die Neubauten in Geltung kommt...

Personenstandsaufnahme

Nach einem Erlaß des Reichsfinanzministers findet auch in diesem Jahre wieder eine Personenstandsaufnahme und zwar nach dem Stande vom 10. Oktober statt.

- 1. Haushaltungslisten. Diese sind von jedem Haushaltungsvorstand auszufüllen. Sind in einer gemeinsamen Wohnung mehrere Familien mit eigener Hauswirtschaft untergebracht...

Die Hauseigentümer haben für Weitergabe der unter 1 und 2 erwähnten Vordrucke an die Haushaltungsvorstände oder Betriebsinhaber zu sorgen. Alles Nähere ist aus den Vordrucken selbst zu ersehen.

Sollten die verabsorgten Vordrucke nicht ausreichen, so sind solche bei den zuständigen Polizeibehörden und den zuständigen Verwaltungsstellen für Altstadt Altstadt Rathaus, Alter Markt 15, 1. Et., Zimmer 1 und 14, für die Außenstadtteile in den Rathäusern daselbst erhältlich.

Am Weitergeben zu vermeiden, ist es wünschenswert, daß der Hauseigentümer oder dessen Vertreter die Angaben über Anzahl der im Grundstück vorhandenen Haushaltungen und Betriebe schriftlich in seiner Wohnung hinterlegt, damit auch bei seiner Abwesenheit die nötige Anzahl Vordrucke abgegeben werden kann.

Wapere für die Arbeitslosenunterstützung

Die erwerbslos werdenden Arbeiter haben oft Schwierigkeiten dadurch, daß ihnen die Arbeitgeber die obm Arbeitsamt herausgegebenen Bescheinigungen über Art, Beginn, Ende und Lösungsgrund des Arbeitsverhältnisses sowie über Lohnhöhe überhaupt nicht oder nicht ordnungsmäßig ausstellen.

Es liegt deshalb auch im Interesse der Arbeitgeber, sich dieser notwendigen Pflicht zu unterwerfen, damit das Arbeitsamt das neue Gesetz vorchriftsmäßig für die Arbeitslosen in Anwendung bringen kann.

Küchergemeinschaften für Gemütskranke

Die in den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten untergebrachten Gemütskranken werden von Zeit zu Zeit zu ihren Angehörigen beurlaubt. Zum Teil werden sie auch entlassen, wenn sie im Augenblick keine Gemütsstörungen aufweisen und die Antwort auf die Frage, wann eventuell neue Anzeichen der Krankheit auftreten können, nicht bekannt ist.

Auch außerhalb dieser von der Gesundheitsfürsorge ausgehenden Maßnahmen sind die Angehörigen oder Mitbewohner von Gemütskranken zur Einholung von Ratschlägen in den Sprechstunden der Stadtlärzte jenseit willkommen.

Die städtische Gesundheitsfürsorge will, wie uns vom Presseamt des Magistrats mitgeteilt wird, durch ihre Stadtlärzte den Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite stehen und auf diese Weise auch den Gefahren für die Allgemeinheit vorbeugen.

Mitteldeutsches Arbeiter-Schachturnier

Zur Anlage seines 5jährigen Bestehens veranstaltet der Magdeburger Arbeiter-Schachklub am Sonntag den 20. November (Totensonntag) ein größeres Schachturnier.

Es sind verschiedene Punkte, die den Arbeiterschachspielern von den bürgerlichen Kennern. Ein Berufsspielerturnier, wie es von bürgerlicher Seite betrieben wird, kennt die Arbeiterschachbewegung...

Daß das Turnier großen Anklang gefunden hat, beweisen die zahlreichen Zusagen der Vereine: Wranenburg, Dessau, Köthen, Halberstadt, Halle, Ratzenow, Schönebeck, Wernburg, Döberleben a. d. Bode haben bereits gemeldet.

Die Leser der 'Volksstimme' werden jetzt schon auf ein Problemlösungsturnier zum Totensonntag aufmerksam gemacht.

Lagerhalter-Bezirkskonferenz

Die Lagerhalter in den Konsumvereinen der Provinz Sachsen und des Freistaats Anhalt veranstalten am Sonntag den 8. und Montag den 10. Oktober eine Bezirkskonferenz in Magdeburg im Lokal von Büchtele, Knochenhauerufer 27/28.

Für die auswärtigen Gäste befindet sich am Sonntag mittag 12 Uhr im Tagungslokal ein Empfangskomitee, das für geeignete Nachquartiere Sorge tragen wird.

Das Mädchen für alles

So könnte man die Feuerwehr nennen. Nach ihrem letzten Tätigkeitsbericht wurde sie im Vierteljahr Juli bis September im ganzen 103mal alarmiert, davon 2mal zu Schornsteinbränden, 2mal zu Kleinfeyern, 5mal zu Mittelfeyern und 8mal zu Großfeyern.

Die Sanitätsabteilung der Feuerwehr trat während dieser Zeit 1394mal in Tätigkeit. Die Krankenwagen wurden davon allein 1344mal in Anspruch genommen.

Die Brandverhütungsabteilungen der Feuerwehr hatten in den genannten Monaten 31 Besichtigungen und Kontrollen vorzunehmen und 163 Gutachten zu erstatten.

Der Zentralverband der Angestellten veranstaltet am Sonntag den 9. Oktober für seine Mitglieder und deren Angehörige eine Besichtigung der Allgemeinen Ortskrankenkasse.

Die Diensträume des Stadtkamtes für Leibesübungen befinden sich jetzt im Deulig-Haus, Alter Markt 18/19, Eingang Ragenbrunn, 2 Treppen.

Fohlen- und Pferdebersteigerung in Magdeburg. Die schwache Beschickung der Fohlen- und Pferdebersteigerung am 6. Oktober im Hallenbau Rand und Stadt hatte naturgemäß auch einen schwachen Besuch nach sich gezogen.

Magdeburger Herbst-Jagdbrennen am 9. Oktober. Die Beschickung des letzten Magdeburger Rennplatzes wird sich wiederum reichhaltig gestalten. In den dominierenden Stenken werden mehrere 'Dugend-Felder' am Start erscheinen.

Oberbayern und Tirol. In einem Einzelvortrag der Volkshochschule spricht am Dienstag den 11. Oktober, 20 Uhr, in der Luisenschule Walter Gebelert (Samburg) über "Oberbayern, Nord- und Südtirol" an Hand von zahlreichen Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen. Die geschilderte Wandlung erstreckt sich von Bindau über Oberdorf, Füssen, die Königschlösser, Garmisch-Partenkirchen, den Eissee, die Zugspitze, Mittenwald, Berchtesgaden, Königssee, Ruffen, Innsbruck, durch das Stubai, Defal und Allertal über den Brenner nach Meran und Bozen, und endet mit einer Dolomiten-Wandlung.

Im Paradies der Südfsee heißt der Film, der am Sonntag 20 Uhr im Frankfurter Jugendheim zur Vorführung gelangt. In gewissem Maße kommen heitere Regitationen und Vorträge zum Vortrag. Die Sozialistische Arbeiterjugend ladet die gesamte Magdeburger Arbeiterschaft zu diesem Kulturfilm ein. Eintritt 50 Pf.

Sportfest der Schutzpolizei Magdeburg. Auf das Sportfest der Schutzpolizei Magdeburg am 7., 8. und 9. Oktober sei nochmals hingewiesen. Das gesamte Kampfgericht ist diesmal erstmalig nur aus Polizeibeamten gebildet. Das umfangreiche Programm, das am Sonntag ab 14 Uhr auf dem Schroteplatz zur Abwicklung gelangt, wird durch viele Laufkonkurrenzen (100 Meter, 400 Meter, 1500 Meter, 5000 Meter, 4x100-Meter-Staffel, olympische Staffel, 4x1500-Meter-Staffel) interessant werden. Auch die Schwereathletik ist mit einem schwerathletischen Fünfkampf in Gewichtheben und mit Kaugießen in der Weichlaufabteilung enthalten. Für die Unterhaltung wird das Polizeimusikkorps sorgen. Die Eintrittspreise betragen für Erwachsene 50 Pf. und für Schüler die Hälfte.

Unfälle bei der Arbeit. Am Donnerstag geriet die Arbeiterin Elisabeth G., wohnhaft Bismarckstraße 2, mit der linken Hand in eine Holzmaschine. Dabei wurde ihr vom linken Finger der linken Hand eine Kuppe abgequetscht. Der Arbeiter Willi K. aus Groß-Ottersleben fiel auf seiner Arbeitsstätte beim Verladen von Brettern vom Wagen. Er erlitt eine Quetschung des Brustbeins. Die Verletzten wurden dem Krankenhaus Siedenburg zugeführt.

Von einem Radfahrer angefahren. Am Mittwoch nachmittag wurde die 13jährige Marie P., wohnhaft Grünearmstraße 17, in Niedersiebenbrunn von einem Radfahrer angefahren. Mit einer schweren Kopfverletzung wurde sie dem Krankenhaus Allstedt zugeführt.

Kohlengasvergiftung. Am Donnerstag abend hatte sich das Ehepaar Johannes und Anna K., wohnhaft Budauer Str. 6, durch Kohlendioxid, die einer offenstehenden Grube entwichen waren, eine schwere Vergiftung zugezogen, die ihre sofortige Ueberführung in das Krankenhaus Siedenburg notwendig machte. Während die Ehefrau noch daniederliegt, konnte der Ehemann heute wieder entlassen werden.

Aus andern Stadtverwaltungen

Verwaltungsreform für Groß-Berlin

Der Berliner Oberbürgermeister Böß hat Vorschläge für eine vollständige Umgestaltung der Groß-Berliner Verwaltung ausgearbeitet, die nurmehr als Gegenentwurf den zurzeitigen Vorarbeiten übermitteln werden. Sie laufen auf eine Zusammenlegung der Berliner Bezirksämter und auf eine Vergrößerung der überfüllten Bezirksverwaltungen hinaus. Außerdem ist eine stärkere ehrenamtliche Betätigung der Bürgerchaft vorgesehen.

Die Zusammenlegung der acht Berliner Bezirke zu einer Stadt-Verwaltungsjelle soll in der Form erfolgen, daß die heutigen Berliner Außenbezirke den Verwaltungsstellen zugeordnet werden, die nach der Auflösung der heutigen Bezirke und der früheren Vorortgebiete zu bilden sind. Bei der Abgrenzung dieser Verwaltungsstellen soll auf die Entwicklung des Verkehrs, auf die heutige Gestaltung und auf die Struktur der Bevölkerung Rücksicht genommen werden. Die neuen Verwaltungsstellen sollen dem Magistrat unterstellt sein, an ihrer Spitze einen besoldeten Bürgermeister haben, sonst aber ehrenamtlich tätige Stadtverordnete und Bürger umfassen.

Ein zweiter Entwurf, den Oberbürgermeister Böß ebenfalls zur Diskussion stellt, lehnt sich an das bayerische Stadtratsystem an. Die Bezirksverwaltungen sollen nach diesem Vorschlag ganz weg. Die Bezirksämter aber bleiben etwa in ihrer heutigen Form, mit einem besoldeten Bürgermeister an der Spitze, bestehen. Außer ihm sollen aber nur einige Bezirkspräsidenten amtierend. Der Bezirksbürgermeister aber soll sich und Stimme im Magistrat erhalten.

Diese Gegenentwürfe werden in einer der nächsten Stadtkonferenzen am Donnerstag 17. Uhr auf dem Rathausbesprechungsraum diskutiert werden. Günstigste von Rat sollen zu erwarten sein, wenn das neue System zur Wirklichkeit werden sollte.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Am Sonntag, den 11. Oktober, wird das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold in der Stadtverwaltung Magdeburg zur Diskussion kommen. Die Diskussion wird von 10 Uhr bis 12 Uhr im Saal der Stadtverwaltung stattfinden. Die Diskussion wird von 10 Uhr bis 12 Uhr im Saal der Stadtverwaltung stattfinden.

Freigeistige Arbeitsgemeinschaft

Freigeistige Arbeitsgemeinschaft. Am Sonntag, den 11. Oktober, wird die Freigeistige Arbeitsgemeinschaft in der Stadtverwaltung Magdeburg zur Diskussion kommen. Die Diskussion wird von 10 Uhr bis 12 Uhr im Saal der Stadtverwaltung stattfinden.

Theater, Konzerte, Vorträge

Theater, Konzerte, Vorträge. Am Sonntag, den 11. Oktober, wird das Theater, Konzerte, Vorträge in der Stadtverwaltung Magdeburg zur Diskussion kommen. Die Diskussion wird von 10 Uhr bis 12 Uhr im Saal der Stadtverwaltung stattfinden.

Aus der Jugendbewegung

Aus der Jugendbewegung. Am Sonntag, den 11. Oktober, wird die Jugendbewegung in der Stadtverwaltung Magdeburg zur Diskussion kommen. Die Diskussion wird von 10 Uhr bis 12 Uhr im Saal der Stadtverwaltung stattfinden.

Rezeption. Am Montag treffen um 20 Uhr bei Siegmund im Bureau, Regierungstraße 1 (früher Oststr. 10), die Teilnehmer der Jugendbewegung ein. Von jeder Gruppe können drei Funktionäre teilnehmen. Arbeitsplan: Sonntag von 8 bis 11 Uhr, "Der Funktionär in der Gruppe"; von 11 bis 13 Uhr, "Unsere Winterarbeit"; von 15 bis 17 Uhr, "Neue und alte Gesellschaftsregeln". Meldungen baldmöglichst.

Unsere Herbst-Wanderung findet vom 6. bis zum 13. November statt. Sammelt jetzt schon Adressen und listet sie bei den Gruppenleitern ab. Gruppenleiter: Abrechnung für September steht noch von fast allen Gruppen aus. Abrechnungstermin war der 20. September. Also es wird höchste Zeit. Die Gruppenleiter-Veranstaltung findet am Mittwoch den 12. Oktober im Jugendheim statt. Ruffen treffen sich Montag 20 Uhr im Frankfurter Jugendheim zu wichtiger Probe. Alle müssen erscheinen.

Reise nach Ostpreußen. Dienstag treffen sich die Kursteilnehmer auf dem Jungborn um 20 Uhr zu einer Besprechung. Gustav W. Kommi zu uns. Mittwoch, Sonntag abend 20 Uhr treffen auf dem Witten Markt zum Film im Frankfurter Jugendheim. Langen muß ausfallen. - M. A. B. e. i. - Sonntag abend 20 Uhr Abreise zur Wittenmarktung zum Witten Markt. - Dienstag Zusammenkunft im Heim. Reiner die 10 Pfennig verpassen.

Reise nach Ostpreußen. Sonntag abend 20 Uhr in der Schule Gruppenarbeitsgemeinschaft. - Sonntag 7 Uhr am Nikolaplatz zur Fahrt ins Land. 11 Uhr am Nikolaplatz zum Filmvortrag im Frankfurter Jugendheim. - Dienstag 20 Uhr bei Hilde Bietel, Paulsdammstraße 19a, 2. Eing., Möbelarbeitsgemeinschaft.

Alle Rechte. Sonntag 7 Uhr Handelsreisen zur Herbstreise in die Umgebung. 19 Uhr Handelsreisen. Wir gehen zur Filmveranstaltung im Frankfurter Jugendheim. - Dienstag Vortrag des Deutschen Erziehungsausschusses: "Hilfsarbeiten". - Dienstag 20 Uhr im Frankfurter Jugendheim zu wichtiger Probe. Alle müssen erscheinen.

Freiwilliges Jugendlied. Am Dienstag den 11. Oktober findet im Bureau des Metallarbeiter-Verbandes, Große Mühlstraße 3, um 19 Uhr eine wichtige Vertreterversammlung statt. Sämtliche Gewerkschafts-Jugendgruppen müssen vertreten sein. Vorstandssitzung 19 Uhr ebenfalls dort.

Sonntag, 9. Oktober veranstaltet die Sozialistische Arbeiterjugend im Frankfurter Jugendheim einen Filmabend, bei dem der Film

Im Paradies der Südfsee

zur Ausführung gelangt. Eintritt nur 50 Pf. Beginn 20 Uhr.

Aus den Gerichtssälen

In ein falsches Bett gelegt

Es war an einem Freitag. Ein Magdeburger Mauerer, ein sonst biederer Mann, hatte den Lohn tagt, um einen Teil seines lauer verdienten Geldes in Alkohol umzusetzen. Aus dieser Dürre ist eine Anklage entstanden, wegen der der Maurer sich vor dem Schöffengericht zu verantworten hatte. Also an dem Freitag hatte der Maurer so lange getrunken, bis er selbst nicht mehr recht wachte, wo er eigentlich war. Das hinderte ihn aber nicht, immer noch einen zu trinken und seinen Verstand zu trüben. Er hatte sich in ein fremdes Zimmer geraten und sich in ein fremdes Bett gelegt zu haben. Da er immer überzeugter wurde, in einem falschen Quartier gelandet zu sein, aber auch keine Lust hatte, noch einmal in der Nacht schwankenden Schrittes auf Wohnungssuche zu gehen, flog er aus dem schönen, weichen Bett wieder heraus und legte sich darauf auf die Dielen. Es dauerte auch nicht lange, und von Müdigkeit überwältigt, schlief der Maurer ganz ruhig und zufrieden ein. Er dachte, daß man auf der Straße das Schnarchen des Mannes höre.

Um 1 Uhr nachts kam der Wohnungsinhaber und der eigentliche Anwärter auf das blütenweiße Bett nach Hause. Er war zunächst nicht wenig verwundert, daß seine Witwe ihm das Bett nicht gemacht hätte. Solange er in der Zimmerstraße wohnte, ist das nicht vorgekommen. Als er sich selbst anschickte, die Federn durcheinanderzuschütteln, hörte er ein recht tiefes und geföhres Schnarchen. Er sah auf die Straße, aber sie war menschenleer. Er sah sich in seinem Zimmer um, da war kein Eindringling. Der Maurer unter dem Bett machte aber auch weiterhin von seiner Schlaftrunkenheit kein Hehl, so daß der richtiggehende Wohnungsinhaber recht bald dahinterkam, von wo das Schnarchen herkam. Nicht wenig erschreckt, alarmierte er den Hauswirt, mit dessen Hilfe der Maurer aus seinem unbequemen Lager herbeigeholt wurde. Aber auch jetzt ließ sich der Schlaftrunkene nicht füren. Er verweigerte mit demselben Eifer seine "Polizeierei" weiter und wurde darin nicht müde - im Gegenteil noch lebhafter - als man ihn inzwängen in eine Zelle der Polizeiwache gebracht hatte. Ueber das Gefährliche, das der Maurer gemacht haben würde, als er am nächsten Morgen in dem düstern, kalten Raum erwachte, ist nichts bekannt geworden.

Die Geschichte kam auch zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft. Und da die Staatsanwaltschaft einen richtiggehenden Spah nicht vertragen kann, vielmehr hinter jeder Dummheit gleich eine Straftat wittert, wurde auch gegen den Maurer ein Verfahren wegen verübten Einbruchdiebstahls eingeleitet. Die Staatsanwaltschaft behauptet, der Maurer sei in die Wohnung eingedrungen, nicht etwa um seinen Mantel auszufädeln, sondern um zu schlafen. In der Gerichtsverhandlung machte der Angeklagte dem Staatsanwalt klar, daß man auch in fremde Wohnungen gehen könnte, ohne gleich pfehlen zu wollen. Die Aufstellungen des Angeklagten blieben selbst auf den Staatsanwalt nicht ohne Eindruck - und das will doch etwas bedeuten - so daß der Vertreter der Anklage den verübten schweren Diebstahl fallen ließ und lediglich Bestrafung wegen Hausfriedensbruchs forderte. Das Gericht deutete aber die richtige Partie des Angeklagten auf die einzig richtige Weise und sprach ihn von jeder Schuld frei, da anzunehmen ist, daß der Angeklagte in jener Nacht überhaupt nicht mehr wachte, was er alles für dummes Zeug angestrichelt hatte. Mit der Entscheidung, in Zukunft Alkohol in gemäßigter Weise zu genießen, verließ der Angeklagte den Gerichtssaal.

Bereinstalender

Bereinstalender. Am Sonntag, den 11. Oktober, wird die Bereinstalender in der Stadtverwaltung Magdeburg zur Diskussion kommen. Die Diskussion wird von 10 Uhr bis 12 Uhr im Saal der Stadtverwaltung stattfinden.

Wasserstände

Ort	Wasserstand	Veränderung
Hamburg	6.10. + 0.08	0.02
Brandenburg	6.10. + 0.04	0.02
Wien	6.10. + 0.04	0.02
Wien	6.10. + 0.04	0.02
Wien	6.10. + 0.04	0.02
Wien	6.10. + 0.04	0.02
Wien	6.10. + 0.04	0.02
Wien	6.10. + 0.04	0.02
Wien	6.10. + 0.04	0.02
Wien	6.10. + 0.04	0.02

Wettervorhersage

Wettervorhersage. Am Sonntag, den 11. Oktober, wird das Wetter in der Stadtverwaltung Magdeburg zur Diskussion kommen. Die Diskussion wird von 10 Uhr bis 12 Uhr im Saal der Stadtverwaltung stattfinden.

Warenmärkte

Warenmärkte. Am Sonntag, den 11. Oktober, wird die Warenmärkte in der Stadtverwaltung Magdeburg zur Diskussion kommen. Die Diskussion wird von 10 Uhr bis 12 Uhr im Saal der Stadtverwaltung stattfinden.

Rundfunkprogramme

Rundfunkprogramme. Am Sonntag, den 11. Oktober, wird das Rundfunkprogramme in der Stadtverwaltung Magdeburg zur Diskussion kommen. Die Diskussion wird von 10 Uhr bis 12 Uhr im Saal der Stadtverwaltung stattfinden.

Hamburg - Hannover - Bremen

Hamburg - Hannover - Bremen. Am Sonntag, den 11. Oktober, wird die Hamburg - Hannover - Bremen in der Stadtverwaltung Magdeburg zur Diskussion kommen. Die Diskussion wird von 10 Uhr bis 12 Uhr im Saal der Stadtverwaltung stattfinden.

Leipzig - Dresden

Leipzig - Dresden. Am Sonntag, den 11. Oktober, wird die Leipzig - Dresden in der Stadtverwaltung Magdeburg zur Diskussion kommen. Die Diskussion wird von 10 Uhr bis 12 Uhr im Saal der Stadtverwaltung stattfinden.

Lehrfilme

Lehrfilme. Am Sonntag, den 11. Oktober, wird die Lehrfilme in der Stadtverwaltung Magdeburg zur Diskussion kommen. Die Diskussion wird von 10 Uhr bis 12 Uhr im Saal der Stadtverwaltung stattfinden.

Autofahrschule Kreuter

Autofahrschule Kreuter. Am Sonntag, den 11. Oktober, wird die Autofahrschule Kreuter in der Stadtverwaltung Magdeburg zur Diskussion kommen. Die Diskussion wird von 10 Uhr bis 12 Uhr im Saal der Stadtverwaltung stattfinden.

Beim Schwaben

Beim Schwaben. Am Sonntag, den 11. Oktober, wird die Beim Schwaben in der Stadtverwaltung Magdeburg zur Diskussion kommen. Die Diskussion wird von 10 Uhr bis 12 Uhr im Saal der Stadtverwaltung stattfinden.

Aus der Buchhandlung Volksstimme

Aus der Buchhandlung Volksstimme. Am Sonntag, den 11. Oktober, wird die Aus der Buchhandlung Volksstimme in der Stadtverwaltung Magdeburg zur Diskussion kommen. Die Diskussion wird von 10 Uhr bis 12 Uhr im Saal der Stadtverwaltung stattfinden.



MAGGI Fleischbrühwürfel
sind mit bestem Fleischextrakt und feinen Gemüsauszügen hergestellt.
Man achte beim Einkauf auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Packung.

Aus der Wirtschaft

Gutes Messergeschäft

Das Kölner Messeramt berichtet über das Ergebnis der Kölner Herbstmesse einen abschließenden Bericht, indem es unter anderem folgendes feststellt: Die günstigen Vorzeichen, unter denen die Herbstmesse eröffnet werden konnte, sind durch den vollen Erfolg der Messe bestätigt worden. Mit der diesmaligen Veranstaltung hat die Kölner Messe ihre endgültige Form gefunden, die ihrer wirtschaftlichen Eigenart angepaßt ist.

Ueber die Beteiligung des Auslandes an der Messe wird gesagt, daß besonders Oesterreich und Frankreich durch umfangreiche Gruppen vertreten waren. Gegenüber den früheren Messen ist die Auslandsbeteiligung gewachsen.

Baumwollgarne ziehen an. Auf der am Mittwoch abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse in Stuttgart sind, wie uns berichtet wird, die Preise für Baumwollgarne durchweg um 1 Dollarcent pro Kilogramm in die Höhe gegangen.

Dividenden. Die August-Wegelin-A.-G. in Ralschweuren erhöhte ihre Dividende von 6 auf 10 Prozent. Das Geschäftsjahr ist äußerst günstig verlaufen. So steigerte sich die Einnahme von 350 000 Mark auf 465 000 Mark und der Reingewinn von 193 000 Mark auf 287 000 Mark.

Schlechte Weinernte. Wie aus Koblenz gemeldet wird, hat die Witterung der letzten Wochen die diesjährige Weinernte sehr ungünstig beeinflusst. Im Mittelrheingebiet rechnet man mit einem guten Drittelherbst, an der Mosel mit einem Halberherbst und an der Aar nur mit einem Drittel- bis zu einem Viertelherbst.

Günstige Jahresabschlüsse. Das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk (RWE) wird wahrscheinlich seine Dividende für das letzte Geschäftsjahr von 8 auf 10 Prozent steigern. Die Erhöhung der Dividende dürfte durch die erhöhten Produktionskosten entschuldigt werden.

Gewerkschaftsbewegung

Reichstagung der Feuerwehrlente

Der zweite Tag der Reichsbezirksvertreterkonferenz des R.W. in Halle, wurde am Vormittag ausschließlich der Behandlung von Besoldungsfragen gewidmet. Zuerst referierte der zweite Verbandsvorstand Lehmann (Weilmaier) über die Neuordnung der Besoldungen.

Er stellte einleitend fest, daß keine Rede davon sein kann, daß die Städte nach Aufhebung des Besoldungsbeschränkungsbeschlusses ihre Feuerwehrlente besser bezahlt hätten. Nur dort, wo die Wiederherstellung früherer Besoldungsverhältnisse und die Anpassung der Besoldung der Feuerwehrlente an die in Preußen erfolgte Verbesserung notwendig war, sei die Besoldung beibehalten, und zwar bei insgesamt 15 Berufsfeuerwehren.

In der Debatte schilderten verschiedene Redner die Schwierigkeiten, die bei den Verhandlungen mit den einzelnen Länderregierungen zu überwinden gewesen seien. Besondere Mühen wurden im Hinblick auf die Regierungen auffallend bemerkt, die Offenheit über ihre wirklichen Absichten im dunkeln zu lassen.

Möller vom A. D. V. stellte fest, daß der Minister so getan habe, als bringe die neue Gehaltserhöhung vornehmlich für die niederen Beamten größere Vorteile, während die höheren weit schlechter ausgingen. Durch Jonglieren mit verschiedenen gestalteten Prozentfügen sei dieser Eindruck erzielt worden.

Feterabend (Berlin) kam nach eingehenden Ausführungen zu dem Resultat, daß die neue Besoldungsordnung in Wirklichkeit nur Berücksichtigungen mit sich bringt. Er stellt die Forderung auf, daß angesichts dessen wenigstens die Gehaltsgruppen der bisher geltenden Besoldungsordnung beibehalten werden.

Zu die neue Reichsbesoldung sind einzugruppieren: 1. Feuerwehrlente während der Probendienstzeit in Gehaltsgruppe VI; 2. Feuerwehrlente nach Ablauf der Probendienstzeit in Gehaltsgruppe Vb; 3. Brandmeister nach den Richtlinien des A. D. V., geprüfte Oberfeuerwehrlente in Gehaltsgruppe IVb; bezugleichene Feuerwehrlente und Oberfeuerwehrlente, die nach abgelegter Prüfung nach 20 Dienstjahren keine etatsmäßige höhere Stellung erhalten können; 4. Oberbrandmeister in Gehaltsgruppe IVa.

In der Nachmittagsitzung sprach Weilmaier (Berlin) über Versorgungsanträge im Feuerwehrlententum. Danach fanden noch einige organisatorische Fragen Behandlung.

Werbt unermüdslich!

In Werkstätten, Betrieben, Büros, bei geselligen Zusammenkünften, in jedem Haus, in jeder Gasse müssen wir aufklärend wirken für die Sozialdemokratische Partei und die „Volksstimme“.

sei jeder Agitator!

Albert Thomas in Berlin

Direktor Albert Thomas vom Internationalen Arbeitsamt ist mit seinem Kabinetschef und einigen höhern deutschen Beamten schon am Donnerstag vormittag nach Berlin zu der am nächsten Dienstag dort beginnenden 37. Tagung des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes abgereist.

Der Verwaltungsratssitzung kommt eine besonders prinzipielle Bedeutung zu. Da sie entscheiden soll, ob im Jahre 1929 neben der bereits in Aussicht genommenen internationalen Arbeitskonferenz für Schiffahrtsfragen auch eine ordentliche Tagung der Arbeitskonferenz abgehalten werden soll.

Religiose Ratifikationen

Die belgische Regierung hat dem Internationalen Arbeitsamt die Ratifikation folgender fünf Konventionen angezeigt: Konvention betr. Entschädigung bei Arbeitsunfällen; Konvention betr. Entschädigung bei Berufskrankheiten; Konvention betr. Gleichbehandlung der ausländischen und einheimischen Arbeiter in der Entschädigung bei Arbeitsunfällen; Konvention betr. den Feuerbeitrag (Anstellung von Schiffahrtspersonal); Konvention betr. die Heiratschaffung der Matrosen.

Australischer Gewerkschaftsrat

In Australien ist unter dem Namen Großaustralischer Gewerkschaftsrat ein Gewerkschaftszentrum gegründet worden. Die wichtigsten Aufgaben des Gewerkschaftsrates sind: Organisierung einer Aktion für die allgemeine Einführung der 44-Stundenwoche, Einberufung eines panpazifischen Gewerkschaftskongresses nach Australien im Jahre 1928, Einleitung von Verhandlungen für den Anschluß an den Internationalen Gewerkschaftsbund und

Führungnahme mit ausländischen Gewerkschaften zur Regelung der mit der Einwanderung verknüpften Fragen.

Ferner wurde der Gewerkschaftsrat vom australischen Gewerkschaftskongress damit beauftragt, für eine Vertretung der australischen Gewerkschaften auf den internationalen Arbeitskonferenzen in Genf Sorge zu tragen.

Schlichtungsverhandlungen im Berliner Brauerstreik. Der Vorsitzende des Berliner Schlichtungsausschusses hat am Donnerstagabend von sich aus die Parteien zu einer Aussprache geladen, die rein informativ gedacht war.

Schuhmacherstreik in Berlin. Bei drei mechanischen Reparaturwerkstätten haben am Donnerstag nach dem Scheitern von Lohnverhandlungen 145 Schuhmacher die Arbeit niedergelegt. Die Arbeiter der übrigen Werkstätten, soweit bisher Verhandlungen gepflogen wurden, konnte sich dem Streik nicht sofort anschließen.

Versteuerte Verhandlungen. In der München-Glabbacher Textilindustrie fanden am 6. Oktober neue Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeber-Verband und den Textilarbeiter-Verbänden statt. Die Verhandlungen scheiterten an der Kurzsichtigkeit der Unternehmer.

Bereine und Versammlungen

Arbeiter-Kulturfartell Groß-Magdeburg.

Am Montag tagte die Delegiertenversammlung des Arbeiter-Kulturfartells. Das zu dieser Versammlung angefertigte Referat des Genossen Böse über „Kirche und Arbeiterkultur“ wurde zur nächsten Versammlung, welche am 31. Oktober stattfindet, verschoben. Unter Punkt 1 wurden Ein- und Ausgänge von der Versammlung zur Kenntnis genommen und entsprechend bearbeitet.

Ueber eine Anregung des Genossen Weinberg, die die propagandistische Tätigkeit des Kulturfartells innerhalb der angeschlossenen Vereine des Kartells behandelte, entspann sich eine lebhafte und lehrreiche Diskussion. Für das erste Halbjahr 1928 soll ein Veranstaltungskalender von dem Vorstand ausgearbeitet werden.

Wodurch werden Verdauungsstörungen verursacht?

Nach jedem Essen werden größere Mengen säurehaltiger Gäfte durch die Verdauung ausgeschieden. Bei mangelhafter Magenarbeit liegt die Speise zu lange als gärende, saure Masse im Magen und ruft dadurch allerlei Schmerzen und Beschwerden hervor. In solchen Fällen kann man sofortige Binderung dadurch erzielen, daß man einen halben Kaffeelöffel Biserirte Magnesia-Pulver oder zwei bis drei Tabletten in etwas Wasser nimmt, wosofort nach dem Essen als auch wenn man Schmerzen verspürt.

Wisserirte Magnesia hat folgende Zusammensetzung: Wisnulfubkarbonat 4,50, Magnesiumcarbonat 90,00, zweifaches kohlensaures Natron 90,00.

Wichtig! Hüten Sie sich vor Nachahmungen und bestehen Sie darauf, nur die echte Biserirte Magnesia zu erhalten, die den Namen Bismag Ltd. London trägt.

Der falsche Wein

Erinnerungen von Harry Domela.

Copyright by Malik-Verlag, Berlin

(32. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Liebe des freien Mannes“.

Der D-Zug jagte durch die Nacht. Als es hell geworden war, hatte ich freundliches Thüringer Land vor mir liegen, eine weite Wiesengegend, die uns mit den weichen Wellenzügen ihrer Hügel begleitete. Ein lauchender Tag! Eine Stimmung wie im Frühling...

Vor Jahren, als einfacher Arbeiter, hatte ich schon immer einen jehnjährigen Wild in das Vestibül gemworfen, wenn ich hier vorbeikam. Warum sollte ich nicht dort hineingehören, jetzt, mo ich mit Grafen und Baronnen als Gleicher zu Tisch geessen hatte?

Zufällig trat der Hoteldirektor hinzu, und der Portier jagte: „Herr Baron ist zurück, wir unterhalten uns gerade über Ihre Heimat...“

Auf dem Rückweg war ich an dem Geschäft eines Landmannes von mir vorbeigekommen, der Gottlieb Portofei hieß. Ich hatte mich während meiner Gefurter Zeit — er war damals Gehilfe in der Gerberge „Zur Heimat“ — mit ihm befreundet.

Die Wirkung dieser Worte übertraf meine Erwartungen. „Herr Baron werden gütigst vergehen, ich lasse den Kellner sofort abholen! Ich bedaure unendlich, daß Herr Baron sich deshalb bemühen mußten. Herr Baron dürfen versichert sein, daß es nicht wieder vorkommt.“

Eines Abends war ich wieder mit ihm zusammen. Wir saßen in der Hotelhalle. Da trat auf einmal ein Herr im Gehrock, der mich die letzten Tage schon mehrfach in auffällender Weise gegrüßt hatte, auf uns zu.

ein. Der Direktor stellte vor: „Professor Gerhardt... Herr Professor, ich habe die Ehre, Ihnen den Herrn Baron vorzustellen.“

Der Professor begleitete mich dauernd mit einem süßlichen, geruhig angefesselten Lächeln und rieb sich dabei fortgesetzt die fleischigen Hände, an denen unwahrscheinlich große Steine glänzten.

Er schluckte ein paar mal und fing von was anderem an. „Eine Spezialität von mir ist, Herr Baron, Bilder von Verstorbenen zu malen. Wissen, Herr Baron, welche schöne Gattung es für mich ist, für Angehörige einen lieben Verstorbenen auf der Leinwand zum Leben zu bringen.“

„Herr Baron haben durchaus recht, doch dafür ist man eben Künstler, Zufälligkeit...“ — „Das ist ja fabelhaft! Da könnte ja Herr Professor einmal zeigen...“

Kleine Chronik

Der Flug nach Bissabon

Das Junters-Flugzeug D 1280 ist bei seinem Versuch der Oceanüberquerung am Donnerstag mittig gegen 2 Uhr im See-Flughafen von Bissabon gelandet. Die Notlandung am Mittwochabend auf offener See, über die wir schon berichtet, erfolgte wegen zu dichten Nebels, in dem der Führer Pilot Roose nicht mehr weiter fand.

Das Flugzeug war bei seiner Landung in die Nähe gefährlicher Klippen gekommen; bei hohem Seegang hätte es allzu leicht zerfallen können. Die Besatzung suchte die Flieger durch Fackeln, Feuer und Schüsse auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen. Fischerboote sammelten sich um das Flugzeug, und zwei von ihnen schleppten die Maschine weiter ab. Roose begab sich dann für einige Zeit an Land.

Vom Rebel gehindert.

Ab. Bissabon, 7. Oktober. Nach seiner Ankunft in Bissabon erklärte der Führer des Junters-Flugzeugs D 1280 einem Vertreter der Agencia Gubas:

Wir flogen von Amsterdam in durchschnittlich 500 Meter Höhe über die französische Küste entlang und nahmen Richtung auf Ouessant, begünstigt von Südostwind, später von Ostwind. Während des ganzen Fluges landeten wir dröhnend Nachrichten an die Station Ouessant, die hierauf antwortete. Wir erreichten bei herrlichem Wetter die spanische Küste und riesen Wigo an, das Antwort sandte. Alsdann folgten wir der portugiesischen Küste; ungefähr 100 Kilometer vor Bissabon gerieten wir in dichten Nebel. Wir versuchten mehrere Male, Bissabon anzurufen, um uns die Richtung angeben zu lassen, ohne jedoch Antwort zu erhalten.

Vor die Unmöglichkeit gestellt, den Flug fortzusetzen, beschlossen wir um 4.45 Uhr, auf das Meer niederzugehen. Da Bissabon nicht auf unsere Anrufe antwortete, entschlossen wir uns, auf dem Weg unserer Landung zu bleiben, der unserer Berechnung nach Santa Cruz sein mußte. Das Meer war glücklicherweise ruhig. Die Fischerboote in der Umgebung eilten zu Hilfe, aber infolge der Unmöglichkeit, uns verständigen zu können, ging der Pilot Roose an Land und versuchte mit dem Reserve-Flugapparat Bissabon zu erreichen, das jedoch immer noch nicht antwortete. Er übergab darauf dem Führer eines Automobils einen Brief an unsern Bissabonner Vertreter. In der Nacht wurde uns dann ein Schleppdampfer zur Hilfeleistung gesandt.

Wir hofften, falls sich der Nebel zerteilen würde, bei Tagesanbruch Bissabon auf dem Luftweg zu erreichen, mußten uns jedoch entschließen, uns ins Schleppboot nehmen zu lassen.

Im übrigen war der Flug ausgezeichnet und wir hätten ihn fortgesetzt, wenn wir nicht durch den Nebel gehindert worden wären. Die Motoren arbeiteten gut. Wir befürchten einen Witterungsumschlag, wenn nicht, so hoffen wir in 2 bis 3 Tagen wieder aufsteigen zu können, ohne jedoch die Versicherung geben zu können, ob und wie der Flug fortgehen oder nach Denischland zurückkehren werden.

Betterflug verschoben.

M. Berlin, 7. Oktober. Die Junterswerte erhielten heute früh ein Telegramm aus Bissabon, wonach wegen schlechter Wetterlage der Betterflug von D 1280 verschoben worden ist.

Nach 23 Jahren

Das Schwurgericht in V. d. hatte den Landwirt Franz Rogowski wegen Anstiftung zum Mord zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Rogowski hatte im Jahre 1903 seine jetzige Ehefrau angeheiratet, ihren ersten Gatten mit Gift zu töten, um sie heiraten zu können. Sie hatten die Tat ausgeführt und Rogowski die Ehefrau geheiratet. Die Tat wurde erst im Jahre 1928 aufgedeckt, indem die Frau ein Geständnis ablegte. Franz Rogowski war in der Zwischenzeit nach Polen geflüchtet. Im Jahre 1926 kam er nach Deutschland zurück. Die von ihm eingelegte Revision wurde am Donnerstag vom Reichsgericht verworfen.

Wie macht man Schöffen?

Eling schreibt in der „Vossischen Zeitung“ über die schwere Bestrafung der falschen Schöffen (wir berichteten gestern darüber) und kritisiert die falsche Auffassung des Gerichts. Wir entnehmen den Ausführungen Eling's die folgenden Stellen:

Wenn man mal die Siegesallee neu möbliert, sollte man sie — sie führt doch schließlich nach Moabit — mit den Standbildern der Männer bevölkern, die durch ihr Vergehen das Recht gefährdet hatten, und dafür bestraft worden sind. Ist man erst so weit, dann soll man auch dem falschen Schöffen Mittelstadt eine launehafte Niederrede einräumen.

Das Schöffengericht (bestehend aus zwei Berufsrichtern und zwei Schöffen) urteilt über die beiden Schöffen, die auf der Anklagebank saßen, zweifellos nach bestem Wissen. Daß der Vorsetzende mehr Sinn für den Ernst als für den Humor der Situation hatte, müßte ihm gemäß hoch angerechnet werden, wenn nicht in diesem Falle der wahre Ernst auf der Seite des Humors stünde.

Es klingt ja sehr plausibel, wenn man urteilt: „das hohe Amt des Schöffen muß gegen die Annahmen Unbefugter geschützt werden“. Oder (ich zitiere dem Sinne nach): „da könnten wir ja unsere Schöffen vom Korridor oder von der Straße auflesen! In dem eine bestimmte Persönlichkeit zum Schöffenamte ausgewählt wird, soll eben diese richten und keine andre.“

Aber warum verschließt sich dieser Vorsetzende der Erkenntnis — oder warum bekennst er sich nicht zu dem, was er viel besser weiß als wir, die wir es nur ahnen: daß das Auflesen auf der Straße ein besseres System zur Gewinnung von Schöffen ist als das, was wir haben!

Und gerade in diesem Falle sah ja der beste Beweis für die Unmöglichkeit des Systems auf der Anklagebank: ein Mann, der sich selbst geistig für unfähig hielt, das hohe Amt auszuüben! Aber nicht nur das: ein Mann, der als Unzurechnungsfähiger unter dem Schutz des § 51 in einem anzurechnungsfähigen freigesprochen ist!

Aber danach fragte das Gericht nicht — was sich als Schöffe an den Richtertisch setzt. Wesentlich ist nur: wer da sitzt!

Und um den Formalismus zu verheerlichen, ging das Gericht weit über den Antrag des Staatsanwalts hinaus — vielleicht auch wieder formal gezwungen, darüber zu grübeln, in wieviel strafbare Handlungen eine einzige strafbare Handlung zerlegt werden kann.

„Amtsanmaßung“ gut — das versteht jeder Mensch. Aber, daß dieselbe Handlung auch noch Urkundenfälschung und schließlich (durch Quittieren der Gebühren) noch schwere Urkundenfälschung wurde — das kann man zum Examen lernen, aber es müßte verboten sein, im Leben davon Gebrauch zu machen. Reichte nur noch, daß man ihn wegen Meineides — er hat als Schöffe doch geschworen! — ins Zuchthaus steckte.

Der Vorsetzende ist wie mancher seiner Kollegen eifrig befreit, das geschädigte Ansehen der Justiz, das Vertrauen des Volkes zu ihr wieder aufzurichten. In diesem Falle will er abschrecken, indem er die Strafe auf 8 Monate Gefängnis festsetzt. Zugegeben: es ist eine barbarische Strafe, wenn man bedenkt, daß von Eigenmut in dem Falle überhaupt nicht die Rede sein kann.

Aber — abgesehen davon, daß die härtesten Strafen erfahrungsgemäß sehr wenig abschrecken: Wir Staatsbürger verlangen in erster Linie von den Herren Beamten und Richtern, daß sie die Vorkehrungen treffen, die eine Wiederholung derartigen Fälle unmöglich machen!

In Fällen, die nur möglich sind, weil der Apparat der Beamten und Richter, der Vorschriften und Gesetze nicht funktioniert, sollten unsere Richter so milde wie möglich urteilen.

Mißstände im Waisenhaus.

In der Kölner Stadiberordneten-Versammlung kam es am Donnerstagabend zu stürmischen Szenen, als durch einen kommunistischen Vertreter festgestellt wurde, daß im städtischen Waisenhaus sich ein Karzer befindet, in dem neun eingeleitete „berwaßroste Jungendliche“ bis zu 8 Tagen untergebracht werden.

Es handelt sich hierbei fast immer um solche Jungendliche, deren Eltern wohnungslos sind. Der Waisenhausdirektor suchte dieses Verfahren zu verteidigen und löste damit größte Empörung bei den Linksparteien aus.

Es wurde eine Untersuchung dieser unhaltbaren Zustände beschlossen.

Gasexplosion.

Ab. Breslau, 7. Oktober. Heute früh ereignete sich aus bisher unbekannter Ursache in einem Hause der Oppauer Straße eine sehr schwere Gasexplosion. Das gesamte erste Stockwerk brach in sich zusammen. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Revision der Spritschieber.

Der zweite Straffenat des Reichsgerichts beschäftigte sich am Donnerstag mit der Revision der Berliner Spritschieber Weber und Genossen, die von der Großen Strafkammer des Landgerichts in Berlin im November vorigen Jahres verurteilt worden waren. Der Fabrikant Weber war wegen Hinterziehung von Branntweinsteuer einmal zu 5 Jahren Gefängnis und zu 100 000 Mark Geldstrafe sowie 20 000 Mark Wertersatz verurteilt worden, der Drogist Johann Köning zu 18 Monaten Gefängnis, 100 000 Mark Geldstrafe und 25 000 Mark Wertersatz und der Ingenieur Reithinger, der nur das Opfer dieser großen Schieber geworden ist, erhielt wegen Beihilfe 6000 Mark Geldstrafe. Die andern acht Angeklagten wurden zu längeren Gefängnis- und Zuchthausstrafen sowie zu hohen Geldstrafen verurteilt. Alle Angeklagten hatten jahrelang die Steuerbehörde auf das schwerste geschädigt.

Das Gericht verwarf bei allen drei Angeklagten die Revision und legte ihnen auch die nicht unerheblichen Kosten des Verfahrens auf.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Nur das Gute behauptet sich. Für die Berechtigung dieses Wortes sind z. B. Maggis Erzeugnisse (Würste, Suppen- und Fleischbrühwürfel) bereite Zeugen. Dank ihrer Güte und praktischen Verwendbarkeit genießen sie seit 40 Jahren das Vertrauen jeder Hausfrau, die auf eine gute Küche hält.



Elegante Herbst- und Winter-Neuheiten

kaufen Sie preiswert und gut in **Frühmanns Etagengeschäft!**

Herrn- und Jagdanzüge
Wester, Palatin, Gebrochpaleto
in la. Qualitäten u. Bearbeitung.

Joppen, Loden- und Gewandmäntel
auch in reifer Auswahl.
Auch Gesellschaftskleidung.

Frühmanns Etagengeschäft
Breiter Weg 57, 1. Treppe
neben dem Pfingstsee.

DEN NEUEN

Herbst-Hut

99 99 79 99 99 99

von **Max Matthes**

Köln (Wilhelm-) Straße Nr. 9
und Breiter Weg Nr. 73-74.

Restoration
Zur Endstation
Königsplatz 1, Tel. 322.
Jeden Samstag
Großer Preisverkauf
Es hat ein
H. Wagner u. Fran.

1 großer Stock
Garderobenschränke
in eiche, mahagoni,
birke, eisenschmelz-
farben
stillig abgeben.
Knack, Mack & Co.
Magdeburg
Alter Markt

Räumungs- Ausverkauf

wegen Geschäfts-Uebergabe

Zu fabelhaft niedrigen Preisen

bekommen Sie heute unsre bekannten, hochwertigen **Falkenburgs-Qualitäten**

In enormer Auswahl sind noch lagernd:

Echte Münchener Loden-Mäntel jetzt 42.- 39.- 34.- 29.- 19.-
Echte Münchener Loden-Joppen jetzt 38.- 36.- 32.- 24.- 17.-
Echte Münchener Damen-Lodenmäntel jetzt 39.- 36.- 32.- 29.-

Echte Münchener Loden-Sportanzüge für Jäger, Landwirte und Touristen

Beste Hamburger Gummi-Mäntel jetzt 36.- 32.- 29.- 22.- 16.-
Prima Windjacken wasserdicht . . . jetzt 29.- 25.- 22.- 19.- 14.-
Motor-Überanzüge — Überhosen — Damen-Windjacken
Breecheshosen haltbare Qualität jetzt 19.- 16.- 12.- 9.- 3.-
Sportstrümpfe und Sportschuhen . . . 3.90 2.90 1.95 1.75 0.95
Ein Posten la. Lederamaschen schwarz und braun 8.90
Wickelamaschen in allen Farben von Mk. 1.90 an
Jagdwesten und Sportwesten mit Aemmel, feinste Qualitäten
Rucksäcke, weiterfeste Jagd- u. Sporthüte, Mützen
Hosenträger, Handschuhe, Autokappen etc.

Zum Herbst und Winter bringe ich zu billigen Preisen und in modernen Fassons und Mustern

Anzüge und Mäntel

Moderne Wester 82.00 68.00 54.00 36.00
Winter-Palatin 85.00 68.00 54.00 39.00
mit und ohne Samtkragen
Kostlos Probe 87.00 75.00 62.00
in verschiedenen Farben 45.00 39.00

Wallach

Breiter Weg 129 Lösschehofstr. 20
(gegenüber Kaiserlichkirche)
Besichtigung ohne Kaufzwang ganz gestattet.
Kunden von außerhalb vergüte ich die Fahrt

Lösschehofstraße Nr. 8
Feine Gänsebraten
Hühner, Enten, Gänse, Gansbraten
Käse, Butter, Eier, etc.
K. Jette Gänse u. Enten.
Gefüllte Gänse.
K. Jette Gänse, Enten, etc.
K. Jette Gänse, Enten, etc.
K. Jette Gänse, Enten, etc.

Abendkurse
an den Kant. langm. Lehranstalten
Am 12. Oktober d. J. beginnen meine Abendkurse in folgenden Fächern:
Ganzjährig: Französisch, Spanisch, Italienisch
Halbjährig: Französisch, Spanisch, Italienisch
Gymnasial: Französisch, Spanisch, Italienisch
Ganzjährig: Französisch, Spanisch, Italienisch
Halbjährig: Französisch, Spanisch, Italienisch
Gymnasial: Französisch, Spanisch, Italienisch

Jungen gesucht,
die den Unfall meiner
Tochter am 26. Septbr.
1928 in der
Gasse bei Nr. 557
geschehen
sahen. Ich bitte um
Nachricht. Ich bin
aus Frau Marie, Kar.
Lösschehofstr. 129.

Jungen gesucht.
Zungen des Unfall
am 26. Septbr. 1928
in der Gasse bei Nr. 557
geschehen. Ich bitte
um Nachricht. Ich bin
aus Frau Marie, Kar.
Lösschehofstr. 129.

Am 8. Oktober, früh 6 1/2 Uhr, ent-
schied nach schwerem Leiden, im 60. Lebensjahre unsere liebe, treuherzige Mutter
Hilma

Auguste Kurths

geb. Reindorf.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 10. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Reichsbahnhofes Friedhof aus statt.

Pschorr-Bräu
MÜNCHEN

Spezial-Ausschank
MAGDEBURG
Otto-v.-Guericke-Str. 100
Inhaber OTTO HINZ

ERÖFFNUNG
Sonnabend, 8. Oktober, 18 Uhr

Gedränge

Ein Jagen und Hetzen
nach allen Pflätzen ...

Kassensturm



Zentral-Theater
DIREKTION: WALTER STEINERT

Täglich 8 Uhr:
Sensations - Gastspiel

Der **HEXER**

Das spannendste Kriminalstück d. Gegenwart.
Sonntag zwei Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr (kleine Preise) und
abends 8 Uhr.

Voranzeige!

Freitag den 14. Oktober
Beginn der Operettenspielzeit

Ich hab mein
Herz
in
Heidelberg
verloren!

Der größte Operettenenerfolg!
Vorverkauf ist eröffnet!

ZENTRAL

Theater-Restaurant

Der Erfolg des

Varieté-Programms

steigert sich täglich

Eintritt einschl. Garderobe 10 Pf.

Kleibigs Lichtspiele
im
Zirkus

Kassensturm!
Täglich überfüllt
ausverkauft!

Nur noch heute und
Sonnabend
der herrliche Film

**Schön ist die
Jugendzeit.**

Vergessen Sie nicht
die
Urania

kulturpolitische
Monatshäfte
über
**Natur und
Gesellschaft**

zu bestellen
Bezugspreis
vierteljährlich
1.60 Mark

**Buchhandlung
Boittstimm.**

Kleibigs Lichtspiele
im
Zirkus

Heute bis Sonntag
abds. 11 1/2 Uhr Nacht-
vorstellung mit artist.
Vortrag ab Hypnose.

Stadttheater

Sonnabend, 8. Oktober
19.30 U. E. u. 22.30 U.
8. Abend

In vollständig neuer
Ausstattung!
Don Giovanni

(Don Juan)
Oper von W. A. Mozart
Sonntag, 9. Oktober
anf. 10.30 U. E. u. 22.30
7. Abend

Hoffmanns Erzählung.

Wilhelm-Theater

Offene Vorstellungen
zu kleinen Preisen

Sonnabend, 8. und
Sonntag, 9. Oktober
Anfang 20 Uhr

Der gr. Lustspielenerfolg
Der Garten Eden

Von Bernauer und
Deisterreider.
Dienstag, 11. Oktober
19.30 Uhr

In neu. Ausstattung
Sonnabend

**Alice Fidler
und Tanzgruppe**

Poppa, wir tanzen od.
Carmen zweigeteilt.
Vorverkauf hat begonnen.

Jeden Freitag
Gr. Kreislauf

Anfang 8 Uhr
Es ladet freundlich ein
Robert Zippan

Dänische Str. 12.

Magdeburger Obstmarkt

vom 2. bis 4. November im

Konzerthaus, Leipziger Str. 62.

Verkauf direkt an Verbraucher.

Gustav Bollmann

Rote-Kreuz-Straße, Ecke Grünarmstraße.

Heute Beginn des Münchner Oktoberfestes, da gibt es zu essen
das Allerbest. Es wird geschlachtet ein fettes Schwein, dazu
gibt's echtes Bier und auch Wein. Für Humor und Stimmung
sorgt dann schon die weltbeste Kapelle Hofbühnen

Speisenfolge:

Schlachtenlatten
Bäckereier
Stückfleisch mit Niere
Weinwürste mit Kraut
Schmorwurst mit Rotkohl
Hühnerfleisch mit Sauerkraut
Obst mit Sauerkraut
Belegte Brote usw.

Dann die üblichen Speisen
Rouladen 60 Pf.
Fleisch 60 Pf.
Schmorbraten 60 Pf.
Schmaffe von Gänse 60 Pf.
Deutsches Beefsteak 60 Pf.
Fauersche 40 bis 60 Pf.
Leber 60 Pf.

Hierherbrähe 10 Pf., gut gepflegte Biere 1/2 Liter 35 Pf., echtes Palm-
bier 1/2 Liter 45 Pf., Schoppenweine, ff. eisföhre, Wismar, u.
Brog. Schokolade, Kaffee und Obsttuchen **Goldbe Preise.**
Jede Dame erhält am Sonntag eine Blumenpoms. Es ladet ein D. U.

Konditorei

Palast-Kaffee

Magdeburger Hof

Eröffnung

Sonnabend den 8. Oktober
nachmittags 4 Uhr

Täglich Künstler-Konzert

Kaffee-Einkauf ist Vertrauenssache!

Fachmännisch aus verschiedenen Sorten in Mischungen
zusammengestellt, den Geschmack des verwöhntesten
Feinschmeckers treffend, ist und bleibt

Starke-Kaffee

Täglich in eigener Rösterei frisch geröstet in den Preislagen

2.40 2.80 3.20 3.60 4.00 4.40 pro Pfd.

mit Gutschein

auf wertvolle Präsente in meinen Spezialgeschäften

Breiter Weg 101 gegenüber
Zentraltheater

Johannisberg 7 c **Kutscherstraße 1**

Fordern Sie in meinen Geschäften die kleine Broschüre
„Was man vom Kaffee wissen muß“.

Arthur Starke

Kaffee-Rösterei, Groß- u. Kleinhandel

Weitere Verkaufsstellen:
Kölner Straße 19, Große Diesdorfer Straße 228, Bahnhofstraße 4
in den Konfitüren-Geschäften der Firma Ernst Frahm.

Reinhold Schünzel

Ernst Hofmann, Arno, Rosa Valetti,
Potemkina

in

**Ub immer Treu
und Redlichkeit!**

Ein Volksstück
mit Hummel, Karuffel und Konfettion.

Ein Ufa-Film
im Verleih der Parvianet.

Unser zweiter Schloher:

**Die Dame mit dem
Herrenschnitt**

Ein Film von zwei die Damenwelt
bewegenden Problemen:
Hose und Wabstool.

Walhalla Lichtspiele

Sonntag: Kassenöffnung 2.30 Uhr

Storch U T Becken
heute bis Sonntag

Albertini
atemberuhmender Abenteuer-
und Sensationsfilm

**Rinaldo
Rinaldini**

Die Abenteuer des verzweigten
Häuptlingsmanns.

Dazu:

**Es blafen die
Trompeten**

Süßige Raubberggeschichten aus
fernen Tagen.

Auf der Bühne:

Sasha von Jarow
der russische Filmstar, in ihrem
Verwandlungsbild;
u. a.: Der Strahl aus
Gosje, russisches Walzerlied.

Tausende

verfolgten voll Spannung den
groß. Roman der „Weltkammer“

Rubinke

Tausende

warten auf den nach diesem
Roman bearbeiteten
Sitten-Film:

Rubinke

der Barbier und die
drei Dienstmädchen

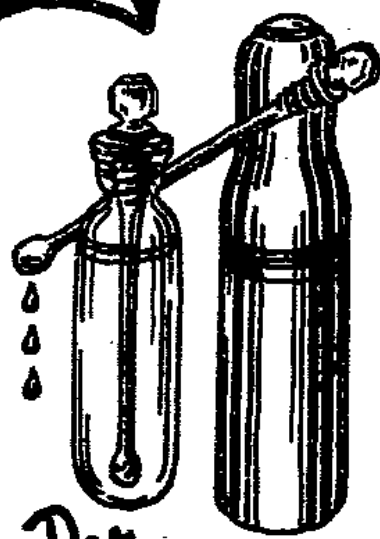
mit
Bernier Jetterer, Kaiser-Fig.
Erika Gläner, Käthe Hand,
Guckl Beer usw.

Außerdem:

Fred Thomson
Edeleut durch die Steppe als
Fred, der Gefürchtete
ferner unsere
Pracht-Bühnenschaus.

3 Strümpftage

von besonderer Billigkeit!



Der Strümpf-Retter!

Eine Neuheit, die jede Dame in ihrer Tasche tragen sollte. Ein Tropfen flüssiger Seide genügt, um das Weiterlaufen einer Masche zu verhindern.

Im eleganten Kristallglas-Schraubfläschchen RM 1.- u. 75 Pf.

Damen-Strümpfe	Baumwolle, Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig	Paar Mk.	0.58
Damen-Strümpfe	Matoglanz, Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig	Paar Mk.	0.75
Damen-Strümpfe	echt ägyptisch Matoglanz, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, farbig und schwarz	Paar Mk.	1.10
Damen-Strümpfe	Kunstseide, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, alle modernen Farben	Paar Mk.	1.35
Damen-Strümpfe	prima Seidenfaser, Doppelsohle und Hochferse, in vielen Farben	Paar Mk.	1.50
Damen-Strümpfe	prima Seidenfaser feinständige Qualität, in neuen Farben, Doppelt. u. Hochf.	Paar Mk.	2.25
Damen-Strümpfe	künstliche Seide, Doppelsohle und Hochferse, 1. Wahl, in allen Farben	Paar Mk.	2.95
Damen-Strümpfe	reine Wolle, Doppelsohle und Hochferse, fein gewebt, farbig und schwarz	Paar Mk.	2.95
Damen-Strümpfe	prima künstliche Seide, Kristallklares Gewebe, 1. Wahl, alle Modelfarben	Paar Mk.	3.25
Damen-Strümpfe	1. Wahl, Bemberg Goldkämpele, extra feinständige Qualität, viele mod. Farben	Paar Mk.	3.75

Herren-Socken	farbig gemustert, verstärkte Ferse und Spitze	Paar Mk.	0.45
Herren-Schweißsocken	mollgemischt, verstärkte Ferse und Spitze	Paar Mk.	0.75
Herren-Jacquardsocken	große Auswahl	Paar Mk.	0.85
Herren-Socken	reine Wolle, grau, 2X gefärbt, Schaft	Paar Mk.	1.25
Herren-Socken	prima Wafel, Doppelsohle und Hochferse, farbig und schwarz	Paar Mk.	1.50
Herren-Socken	Kunstseide plattiert, verstärkte Ferse und Spitze	Paar Mk.	1.75
Herren-Strümpfe	in großer Auswahl, reine Wolle	Paar Mk.	2.95
Herren-Sportstrümpfe	in großer Auswahl, reine Wolle	Paar Mk.	3.75

Siegfried Cohn

WEBEREIWAREN * BREITENWEG 57-60

Kein Laden! Kein Laden!

Gr. Herbstverkauf

Steigen Sie 2 Treppen! Sie sparen viel Geld!

Eigene Fabrikation, direkter Verkauf an den Kunden unter Ausschaltung des Zwischenhandels, daher niedrigste Preise!

Herren-Winter-Mäntel
in allen Formen, Ia. Stoffen, erstklassige Verarbeitung
26.- 32.- 45.- 57.- 65.-

Herren-Winter-Joppen
in 2reih., Sport od. Flabsp. ganz gefüllt, m. Mufftaschen
12.- 17.- 22.- 28.-



Unser Schläger!
Reinwollener marine Kammy-Anzug 65.-
1- und 2reihig, Ia. Verarbeitung Mk.

Zur Ball-Saison!
Smoking-Anzug in tief-schwarz, gute Qualität Mk. 55.- u. 88.-

Schnellste Anfertigung der nicht bei anderen Größen nach Ihrem Maß unter Berücksichtigung Ihrer besonderen Wünsche ohne Preisaufschlag.

Gehrücke, Anzüge, Rosen in Stoff, Pilot und Breeches, Windjacken, Regenmäntel zu bekannt billigen Preisen.
Auf Wunsch erleicht. Zahlungsbedingungen

Max Heymann

im Hause Optiker Ruhnke **Breiter Weg 26, II** gegenüber der Schönebeckstraße
Kein Laden! Etagensgeschäft! Kein Laden!

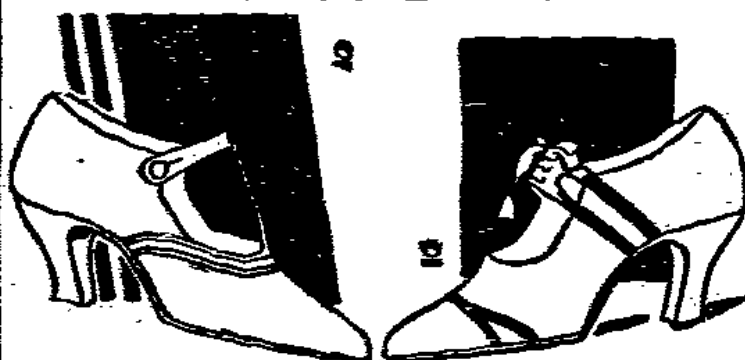
Die neue Damentasche für den Herbst

In den billigeren u. mittleren Preislagen finden Sie bei mir eine Auslese wirklich schöner Neuheiten!

G.A. Krause

Breiter Weg 175-177

Burg. Neue Modelle!



Sie kaufen Ihre Schuhwaren reell, preiswert und gut im

Burger Schuhwarenhaus

W. Meubius
Burg b. Magdeburg Zerker Str. 4, Hof Markt
Verkaufsstellen in Wolmirstedt / Neuhaldensleben

Lesst die „Frauenwelt“!

1 Treppe

Herren-Konfektion

Jünglings-Anzüge
Mk. 48.- 32.- 28.- 19.-
Herren-Anzüge
Mk. 72.- 65.- 57.- 38.-
Herren-Mäntel, Ueber, Paletots
gute Stoffe, aparte Formen Mk. 88.- 65.- 50.- 39.-

Winterjoppen, Breeches- und gestreifte Hosen zu billigsten Preisen.

Zeitungslesung gestattet.

Sieverling

17 Jakobstraße 17.

1 Treppe

Kaufhaus Karlmer

Große Diesdorter Str. 29/30

Heute:

Großer Windmühlen-Tag

Jeder Kunde erhält 1 Windmühle gratis

Hasen

Spezialweine in Auswähl.

besonders preiswert.

Rothirsch

Hirsch, Reiter, Kaiser, pinduscia
Spezial-Weinhandlungen, Platten, Scherz

Versandhaus E. Wieprecht
Schiffweg 4, Zerkerstr. 567

Baue Kanarienhähne und -weibchen
Einzel, Losungsb. 25

Fahrräder

Motor- und Hochradgehör, Reparaturwerkstatt.

Größte, 6.50er Räderstr. 13
Schiffweg 75, 4. Obergeschoss, 2. A. Expeditionsbüro, Gr. Markt

RADIO

Wir eröffnen hier **Viktoriastraße Nr. 5** ein weiteres Radio-/Spezialgeschäft.

Wir hoffen, damit unseren Kunden in den nördlichen und westlichen Bezirken und unserer Landeshauptstadt den Verkehr mit uns zu erleichtern.

Dürre & Bierstedt

MÖBEL Gute Qualitäten zu niedrigen Preisen!

Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer
Küchen, Einzelmöbel
Federbetten, Teppiche, Chaiselonguedecken

Herren- und Damen-Garderobe

Bequeme Teilzahlung!
Beamte und Kunden auch ohne Anzahlung
Franko-Lieferung — Kredit nach auswärts

Biener & Chusid

Himmelreichstraße 23, I. Etage

Möbel

Eigene Schloßfabrik, Schrank 1,00-1,80 breit, komplett mit Ausleger 50.-, 4. eichen Speisezimmer, Buffet 200.-, 4. eichen Herren-Zimmer, Büchertisch 1,00 bis 1,80 breit, 40.-, 4. dreieckige Schränke 1,50 bis 1,80 breit, eiche und gelblich von 100.-, 4. an 4. eichen, auch runde, eiche u. mahagoni von 55.-, 4. an 4. eichen Federbetten 18.4, Hochzahl 6.4, Radier Bettdecken komplett 65.-, 4.

ff. Hausschlachtewurst
frisches Schweinegeschlachte
Christian Klapputh, Halbers Str. 60

Berfette Stenothypin

gest. Fortbildung mit Vervollständigung und Lebenslauf erbeten
Allgemeine Ortskrankenkasse Magdeburg.

3 Celli (1 1/2 / 1/2)
sehr gut erb. billig abzu ch. Doppelbettstr. 3. u. 1. Etg.

Sofa
sehr gut erb. billig abzu ch. Doppelbettstr. 3. u. 1. Etg.

Grünstücker- und Webwarenmarkt
1 Bettstelle m. Mahagoni, 1 Servierisch, 1 Teppich zu verkaufen
Königsplatz 5 II Etg.
Eig. II. Diesdorter Str. 234/4. Gr. Markt. 1.

Fertige Betten

garant federichtig, veredelte Futte u. gute Federfüllung.
Oberbett 18.- 25.- 29.- 36.-
Unterbett 15.- 20.- 26.- 32.-
Stößen 5.50 7.50 10.- 12.50

Sulett

Stippenstr. Nr. 145 1.55 1.95

Doppelbettstr. Nr. 245 2.85 3.75

Bettfedern

750 Stück 1.95 2.50 3.25
500 Stück 1.50 2.00 2.50

Wagner & Co.

Wagner & Co.

1 Bettstelle m. Mahagoni, 1 Servierisch, 1 Teppich zu verkaufen
Königsplatz 5 II Etg.
Eig. II. Diesdorter Str. 234/4. Gr. Markt. 1.

Nachrichten aus der Provinz

Wohnungsbauten als Reichsheimstätten

In dem letzten Vierteljahrsheft des „Nachwuchs der Bodenreform“ war eine Verfügung des Regierungspräsidenten von Osnabrück abgedruckt, in der nachdrücklich dafür eingetreten wurde, bei den mit Hauszinssteuerhypotheken zu errichtenden Wohnungsbauten mehr als bisher die Eintragung als Reichsheimstätte zu verlangen. Wie der „Amtliche Preussische PresseDienst“ mitteilt, bezeichnet der Minister für Volkswohlfahrt in einem Erlaß an die nachgeordneten Behörden die Ausführungen dieser Verfügung für durchaus beachtlich, da er glaube, daß hier ein Weg gefunden sei, den Bestrebungen zur Einführung der Reichsheimstättenform größeren Nachdruck zu verleihen. Der Minister stellt zur Erwägung, ob es sich empfehlen würde, eine gleiche Anordnung für alle preussischen Regierungsbezirke zu treffen.

Beschäftigung Ausgeworbener bei Notstandsarbeiten

Zur Frage der Beschäftigung von Ausgeworbenen bei öffentlichen Notstandsarbeiten hat sich der Reichsarbeitsminister geäußert, daß er nicht verkenne, daß es aus sozialen Gründen erwünscht wäre, wenn auch für die ausgeübten Erwerbslosen zusätzliche Arbeitsgelegenheit durch öffentliche Arbeiten geschaffen werden könnte. Gleichwohl kann er sich aber nicht damit einverstanden erklären, daß auch künftig noch Ausgeworbene zu Notstandsarbeiten zugelassen werden. Die produktive Erwerbslosenfürsorge soll vor allem den Abbau der Erwerbslosen bzw. Krisenfürsorge fördern, und nach § 6 des Krisenfürsorgegesetzes sind die Krisenunterstützungsempfänger bevorzugt bei Notstandsarbeiten zu beschäftigen. Solange aber die zusätzliche Arbeitsgelegenheit, die durch öffentliche Notstandsarbeiten geschaffen wird, selbst für die unterstützten Erwerbslosen und die Krisenunterstützungsempfänger bei weitem nicht ausreicht, hält es der Minister nicht für möglich, auch ausgeworbene Erwerbslose zu den Arbeiten zuzulassen, für die das Bedürfnis zur Aufnahme in die Krisenfürsorge nicht anerkannt werden konnte.

Verjüngung der Buchenbestände

In manchen Gebieten mit wenig tätigem Boden begegnet es großen Schwierigkeiten, alte Buchenbestände zu verjüngen. Der Boden derartige Buchen ist so stark verwittert, daß eine natürliche Verjüngung nicht mehr zu erreichen ist und daß von einer Rentabilität der Wirtschaft keine Rede mehr sein kann. Unter derartigen Verhältnissen hat sich ein ganz unregelmäßiges Altersklassenverhältnis herausgebildet, so daß eine nachhaltige Buchenwirtschaft zunächst äußerst schwierig ist. Um hier wieder normale Verhältnisse schaffen zu helfen, bezeichnet es der preussische Landwirtschaftsminister, dem „Amtlichen Preussischen PresseDienst“ zufolge, in einem Erlaß als in erster Linie erforderlich, die überalterten Buchenbestände baldigst zu verjüngen. Soweit eine natürliche Verjüngung ausichtslos erscheint, muß ungefäumt zur künstlichen Verjüngung unter Mitnahme etwaiger Aufschlagsforse geschritten werden. In noch nicht überalterten Beständen kommt es darauf an, den Boden zur Mastenaufnahme empfänglich zu machen oder zu erhalten. Wiederholte Bodenbearbeitungen, und zwar nicht nur im Frühjahr, sondern von längerer Hand her sind hier unbedingt notwendig. Auch die Durchforstungen müssen von langer Hand so geführt werden, daß ein zur Verjüngung geeigneter aufnahmefähiger Bodenzustand geschaffen wird.

Kreis Wanzleben

Verbebezogertskongressen.

Die Verbebezogertskongressen der Bezirke Gademersleben (für die Orte Gademersleben, Groß-Germersleben, Klein-Döbersleben und Bormerz Neuhau), Westeregeln (für die Orte Westeregeln, Klein-Germersleben, Etgersleben, Egeln und Gabelhorn) und Linsburg (für die Orte Linsburg, Wolmirleben, TARTHUN und Mledendorf) haben am Sonntag den 9. Oktober Kongressen für ihre Funktionäre einberufen.

Die Funktionäre des Bezirks Gademersleben treten am Sonntag vormittag 9 Uhr in Klein-Döbersleben (Vokal Herz) zusammen. Die Leitung hat Genosse Lehrer Vorkstel. Als Redner erscheint Genosse Schumacher.

Der Verbebezogert Westeregeln tagt nachmittags 3 Uhr bei Schöcher in Westeregeln. Referat und Leitung hat Genosse Künze.

Verbebezogert Linsburg. Alle Funktionäre des Bezirks treffen sich nachmittags 3 Uhr in Wolmirleben (Vokal Buch). Referat und Leitung hat Genosse Heinrich Wenig.

Tagesordnung in allen Kongressen ist die Festlegung der Winterarbeit unter besonderer Berücksichtigung der Werbewoche und der Kreiskommunikation. Wir erwarten die Teilnahme aller Funktionäre und interessierten Mitglieder. Besonders notwendig ist das Erscheinen der kommunalpolitisch tätigen Genossen.

Mit Parteigrüß

Der Unterbezirksvorstand

Ernst Schumacher, Magdeburg
Regierungstraße 1, II, Telephon 3868, 1209.

Kreiskongress der Arbeitsinvaliden.

Am Mittwoch den 28. September tagte im Gasthof zum Prinz von Preußen in Wanzleben eine Kreisversammlung des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands. Vertreten waren 37 Delegierte; für das Volksbüro waren Genosse Kempf und Herr Ringer, vom Gauverband Genosse Schneider (Magdeburg) und von der Arbeitsgemeinschaft sozialer Verbände Genosse Ernst Schumacher (Magdeburg) anwesend. Da der Kreisvorsitzende Genosse Paul Wille erkrankt ist, leitete die Versammlung der Kollege Wadewheim (Wolmirleben). Nach Begrüßung der Gäste gedachte er zuerst des schwer erkrankten Genossen Wille.

Dann nahm der Gauleiter Genosse Schneider das Wort. Er schilderte eingehend und kritisch die Fürsorgepflichtverordnung. In den östlichen und nördlichen Kreisen müssen noch Mitglieder geboren werden. Schneider wies besonders darauf hin, daß in den Kreisen der Altmark, Jerichow, Döbersleben die Unterstützungen der Sozialrentner weit hinter denen der Kreise Wanzleben, Wolmirleben und Gabelhorn stehen. Der Redner wies auch auf Sachjen hin, wo in einigen Kreisen eine Rente gezahlt wird von 65, 78 und 97 Mark. Sachjen ist aber auch gut organisiert. Die erhöhten Sätze vom 1. September an dürfen nicht in Anrechnung gebracht werden, wie es in vielen Ortschaften geschieht. Den Kleinrentnern hat man vom Reich aus 25 Millionen zugewiesen, um ihnen noch einen einmaligen Zuschuß zu zahlen. In die Sozialrentner und Kriegsbeschädigten hat man dabei nicht gedacht. Die Heilbehandlung und der Anschluß an die Krankenkasse wurden erörtert. Kollege Schneider gab zu bedenken, daß den Beitrag von 1 Mark für die alten Leute nicht leisten können. Seine Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen.

An der Aussprache beteiligte sich Genosse Kempf, der Mängel im Kreis und in den Gemeinden zu beseitigen versprach. Aber das Volksbüroamt muß sich immer nach den Angaben der Ortsvorsteher richten. Dann nahm das Wort Genosse Schumacher. Niemand wohl ist den Ortsgruppenleitern der Innungen ein so wahrer und wohlwärtiger Vorkämpfer gehalten worden. In der weiteren Aussprache brachte Feuer (Egeln) einige Klagen der Mitglieder gegen Ortsvorsteher vor. Genosse Kempf erklärte, auch diese Sache eingehend zu prüfen. Kollege Frensel (Groß-Döbersleben) unterbreitete einen Antrag der Ortsgruppe Groß-Döbersleben. Nach langem Hin und Her schlug Genosse Jacobs vor, den Antrag einer Kommission zu übergeben und ihn gemeinschaftlich mit dem Gauverband ausarbeiten zu

Brauchen wir Autofernstraßen?

Diese Frage ist unter den Verkehrs- und Straßenbaufachleuten heiß umstritten. Die einen fordern den Bau von neuen selbständigen Kraftwagenstraßen durch ganz Deutschland, die anderen betonen, daß der Bau solcher Straßen außerordentlich teuer würde und daß man zunächst einmal die bestehenden Chaussees für den modernen Verkehr aufbessern solle. In der „Vossischen Zeitung“ wird die Frage wie folgt behandelt:

In den letzten Jahren hat, zusammen mit dem ungeheuren Aufschwung des Automobilwesens auch bei uns, der Ueberland- und Autobahnverkehr stark zugenommen. Unzählige Kaufleute auf dem Lande z. B. besuchen schon längst nach amerikanischem Muster die Kundschaf in ihrem kleinen Wagen, und der Kraftomnibusverkehr zwischen den Ortschaften ist in der letzten Zeit, vor allem durch die Post, erheblich ausgebaut worden. Wenn man aber bedenkt, daß es in ganz Deutschland heute nur unwesentlich mehr Autos und Kraftfahrzeuge gibt als in Paris und noch nicht ein Drittel so viel wie in Newyork, so kann man sich einen Begriff davon machen, in welchem Maße der Autobahnverkehr in den nächsten Jahren noch anwachsen wird.

Dieser Entwicklung jedoch steht der Zustand der deutschen Autostraßen entgegen. Unsere Chaussees sind bis auf einen ganz verhältnismäßigen Bruchteil alle zu jener sagenhaften Zeit angelegt worden, als niemand auch nur in seinen kühnsten Träumen ahnte, daß eines Tages die Menschen zum Transport nicht mehr Pferde- und Fuhrwerke benötigen würden, sondern Benzinmotoren, nicht mehr hölzerne Droschken und Wagen, sondern viele Konnen schwere Stahlgelährte. Der größte Teil unserer Landstraßen genügt schon heute in keiner Weise mehr. Fachleute erklären, daß bei dem weiteren Anwachsen des Verkehrs es zu einer Katastrophe kommen wird, wenn die Straßen in Deutschland nicht von Grund auf verändert werden müssen, darüber besteht heute in Deutschland zwischen Reich, Staat, Gemeinden, Verbänden und Fachleuten vollste Uebereinstimmung. Ueber durchaus nicht einzig ist man sich über die Art und vor allem über den Grad der Veränderungen. Am radikalsten sind die Verfechter der Autostraßen. Sie erklären, daß Deutschland nach amerikanischem Muster Autofernstraßen braucht. In Amerika sind diese Autofernstraßen

Daf sie verändert werden müssen, darüber besteht heute in Deutschland zwischen Reich, Staat, Gemeinden, Verbänden und Fachleuten vollste Uebereinstimmung.

schonrgerade durchs Land laufende getunerte Wege, die nur dem Autobahnverkehr dienen, und die möglichst mit Umgehung von Ortschaften und Ansiedlungen in kürzester Linie eine Stadt mit einer weit entfernten verbinden. Amerika hat es nun allerdings leichter als wir, solche Straßen zu bauen. Die Vereinigten Staaten sind zehnmal so groß wie Deutschland. Auf Hunderten von Kilometern gibt es dort keine Ansiedlungen. Deutschland hat fast keine freien Landstrecken mehr. Bei uns reißt sich Ort an Ort, Stadt an Stadt. Man kann daher den Wunsch nach besonders Autostraßen verstehen. Denn unsere Chaussees laufen von Ortschaft zu Ortschaft und wunden sich durch diese Ortschaften meist in Kurven, hindern also, ganz abgesehen davon, daß sie in den Ortschaften meist schlecht gepflastert sind, den Schnellverkehr. Ueber der Bau von Autofernstraßen nach amerikanischem Muster wäre ebendeshalb sehr schwierig. Die meisten Städte würden durchaus nicht einverstanden sein,

wenn man den Kraftwagenverkehr nicht mehr durch sie hindurch, sondern an ihnen vorbeiführen wollte.

Theoretisch haben verschiedene interessierte Verbände ein Fernautonetz durch Deutschland schon festgelegt. Da sind Verbindungen vorgesehen, wie Hamburg—Egeln—Genua, also eine direkte Verbindungsstraße Nordsee—Mitteländisches Meer, ebenso eine Ost-West-Verbindung Königsberg—Berlin—Magdeburg—Dortmund—Essen, ferner eine Linie Hamburg—Berlin—Dresden—Prag—Wien. Diese Straßen sollen etwa 15 bis 20 Meter breit sein.

Bisher ist alles an der Finanzierung gescheitert. Man hat ausgerechnet, daß die Autostraße von Hamburg bis Basel rund eine Viertel Milliarde

kosten würde. Es ist vorläufig gar nicht daran zu denken, daß Reich, Staat oder Gemeinden in Deutschland derartige Summen aufbringen könnten. Die Befürworter der Autofernstraßen sind daher ein wenig bescheidener geworden. So will man sich jetzt damit begnügen, eine Autostraße Köln—Düsseldorf zu bauen. Merkwürdig hat sich auch hier bei der Durcharbeitung des Projekts herausgestellt, daß zur Amortisierung der Baukosten eine Wegeggebühr erhoben werden müßte.

Diese Wegegebühr nun ist es, die viele Kreise, die sonst vielleicht für die Autofernstraßen eintreten würden, verstimmt. Man ist daher in letzter Zeit mehr und mehr zu der Ansicht gekommen, daß Autofernstraßen, also Straßen, die ganz neu angelegt werden müßten, weder nötig noch erwünscht sind. Es würde genügen, die jetzt bestehenden Chaussees auszubessern, die Sommerwege, die nach vollständigen Beobachtungen kaum benutzt werden, zur Chaussee hinzuzunehmen. In geeigneten Fällen könnte man kurz vor den Ortschaften einen Autoweg von der Chaussee abzweigen lassen, der sie im Bogen umginge. In Frankreich und Italien hat man schon seit Jahren diese

Abzweigungswege vor zahlreichen Ortschaften.

Die Ausbesserung der Chaussees in Deutschland würde zwar auch viele Millionen kosten, aber weitaus weniger als der Bau von Autofernstraßen.

Zahlreiche Versuche, wie die Chaussees modernisiert werden können, werden zurzeit in Deutschland unternommen. So hat man bei Braunshweig, bei Halle, bei Magdeburg u. a. Versuchsstraßen angelegt, die verschieden breit und verschieden gepflastert sind. Die größte Versuchsautodachausse ist bei Braunshweig vom Deutschen Straßenbauverband angelegt worden. Sie ist kreisrund und 11 Meter breit und auf sechsfache Art befestigt, teils mit Beton, teils mit Asphalt, teils geteert. Die Versuche sind noch nicht beendet. Am besten scheint bisher Kleinpflaster abge schnitten zu haben. Jedenfalls wird man nach dem Ergebnis der Versuche die beste Pflasterungsmethode überall auf den deutschen Landstraßen zur Anwendung bringen.

Nach hartem das Problem des Kraftwagenverkehrs in Deutschland seiner Lösung, noch weiß niemand, wie das Vordringen des Autos in den nächsten Jahrzehnten das Gesicht unserer Städte und unserer Landschaft ändern wird. Sicher ist nur, daß schon heute die Wege nicht mehr genügen, trotzdem sich erst 300 000 Kraftfahrzeuge auf ihnen bewegen.

lassen und ihn dann dem Preisausschuss vorzulegen. Es wurde nochmals beraten über den Unteranspruch. Die Abstimmung ergab, daß es bei dem jetzigen Unteranspruch bestehen bleibt.

Genosse Schneider gab dann noch bekannt, daß in Wernigerode ein Kurkurs für Rechtschutz stattfindet, an dem die Kollegen Müller, Gübner, Wolf und Sauersapfe teilnehmen sollen. Die Beschwerde des Vorstehenden der Ortsgruppe Dömersleben in Sachen der 79 Jahre alten erblindeten Frau nahm Genosse Kempf zur Kenntnis. Das Wohlfahrtsamt wird nun wohl den Gemeindevorsteher auf seine Pflicht hinweisen.

Landarbeitertreffen in Osterweddingen.

Die Landarbeiterchaft in Osterweddingen hat sich ein Banner angeeignet, das am Sonntag den 9. Oktober, nachmittags 1/3 Uhr, geweiht werden soll. Der Deutsche Landarbeitersverband ist überall im Aufstieg begriffen. Ein Rittergutsbesitzer, der vor 4 Jahren das Ende des Verbandes kommen sah und meinte, noch 2 Jahre, und der Verband ist tot, hat sich geirrt. Die Landarbeiter erkennen immer mehr, daß im festen Zusammenschluß in ihrer Berufsorganisation die Macht zur Eringung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen liegt. In vielen Orten flattern den Landarbeitern Fahnen in ihrem Kampf voran. Dort, wo ein solches Kampfprogramm geweiht werden soll, darf kein Klassenbewußter Landarbeiter fehlen.

Die wichtigsten Arbeiten für die Landarbeiterschaft liegen hinter ihr. Der Teilnahme an der Bannerweihe in Osterweddingen steht nichts im Wege. Deshalb, heran ihr Landarbeiter von nah und fern, heran mit euern Fahnen! Der Umzug durch die Straßen muß eine Waffendemonstration werden. Der Zug wird fotografiert werden, da darf keiner fehlen. Jeder muß sagen können, ich war auch dabei.

Die Zeitreden werden der Verbandsvorstehende, Kollege Köhler (Berlin), und der Landrat unerser Kreises, der Gewerkschaftskollege Wilhelm Kelling (Wanzleben) halten. Ort ist schon in so mancher Versammlung das Verlangen gestellt, man wolle einmal einen Vertreter des Verbandsvorstandes hören. Jetzt kommt ein Hauptvorstandesmitglied nach Osterweddingen.

Alle Kollegen aus den Orten des Kreises müssen am Sonntag nach Osterweddingen kommen, um zu hören, was der Vorsitzende der Landarbeiterschaft zu sagen hat. Jede Ortsleitung des Landarbeitersverbandes muß in den wenigen Stunden, die zur Vorbereitung nach zur Verfügung stehen, schnell handeln. Jahrskolonnen müssen zusammengestellt, Zeit und Ort muß für den Abmarsch bestimmt werden. In allen Orten muß die Parole von Mund zu Mund verbreitet werden: Auf, am Sonntag nach Osterweddingen zur Bannerweihe!

Groß-Döbersleben

Die Gartenbau-Genossenschaft im Ortsteil Klein-Döbersleben hat auf ihrem Gelände durch Selbsthilfe ein iehnendes Vereinsheim geschaffen. Am Sonntag fand die Einweihung statt. Zahlreich waren die Genossen erschienen. Ein ansehnlicher Bau ist hier durch Selbsthilfe geschaffen worden: der große Raum faßt ungefähr 150 Personen und ist hübsch ausgestattet. Der Vorsitzende der Genossenschaft, Genosse Schlee, sprach Begrüßungsworte und dankte für die Opferfreudigkeit allen, die geholfen haben, das Werk zu vollenden. Genosse Taeger sprach die Weiherede. Ein gemeinsames Beisammensein schloß sich dem Weiheakt an.

Zu dem tödlichen Unglücksfall, über den wir im Hauptblatt vom Mittwoch bereits kurz berichtet haben, wird uns noch folgendes mitgeteilt: Kurz nach 12 Uhr, am Dienstag den 4. Oktober, fuhr der Kraftwagen mit Anhänger des Spediteurs Hugo Beckerling von Wanzleben nach Gabelhorn. Der Lastzug hatte von Schermitz Kartoffeln geladen, die nach Magdeburg transportiert werden sollten. Kurz vor Wanzleben verpürte der Führer des Motorwagens ein heftiges Rucken, fuhr zur Seite und hielt an. Kurz hinter dem Anhängerwagen lag der Mitfahrer, Paul Schäfer aus Groß-Döbersleben, und gab nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Der im 24. Lebensjahre stehende Sch. ist auf unauferklärte Weise vom Wagen gestürzt und hat sich dabei tödliche Verletzungen zugezogen. Der Lastzug soll keineswegs übermäßig schnell gefahren sein. Der sofort gerufene Arzt Dr. Hfelfeld

konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod des Verunglückten feststellen. Die Leiche wurde nach der Wanzleber Reichenhalle gebracht und einstweilen beschlagnahmt.

Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene! Die für heute (Freitag) abend einberufene Mitgliederversammlung des Reichsbundes muß ausfallen; sie findet am Dienstag den 11. Oktober, um 20 Uhr, im Versammlungsraum der Schule statt.

Funktionärkongress der Partei heute (Freitag) 20 Uhr im Turnerheim Bennedeckenbed.

Staatsbürgerlicher Lehrgang. Die Reichszentrale für Heimdienst will in diesem Winterhalbjahr auch in unserm Ort ihre bekannten staatsbürgerlichen Bildungstage abhalten. Am Dienstag fand eine Besprechung der Vertreter der politischen und wirtschaftlichen Organisationen im Gemeindevorsteher-Sitzungsraum statt. Direktor Müller (Halle) sprach über die Bestrebungen der Reichszentrale und machte Vorschläge für die Bildungstage. Nach eingehender Besprechung wurde beschlossen, am Mittwoch den 19. Oktober den ersten Vortragsabend zu veranstalten, und zwar im „Deutschen Haus“, Inhaber Richard Niem. Es wird nur ein geringer Eintrittspreis erhoben.

Osterweddingen

Achtung, Landarbeiter! Am Sonntag begeht die Ortsgruppe Osterweddingen ihre Jahrestagweihe. Ihre Ortsgruppe schließt sich um 12.30 Uhr vor Kürstins Lokal der Ortsgruppe Schwaneberg an. Regere Beteiligung ist Pflicht.

Egeln

Der Verband für Freidenkertum und Feuerbestattung veranstaltet am Sonntag den 9. Oktober im Leutes Gesellschaftshaus eine sozialistische Morgenfeier. Anfang pünktlich 10 Uhr. Allen Genossinnen und Genossen wird der Besuch dieser Feier empfohlen.

Unseburg

Bildungsvortrag. Am Sonnabend um 20 Uhr findet bei Wrezer eine Mitgliederversammlung der Partei statt. Der Bundessekretär des Reichsbanners, Genosse Billi Parbaum (Magdeburg), wird über die Geschichte der Arbeiterbewegung einen Vortrag halten. Dieser Vortragabend wird von der Ortsgruppe im Rahmen der vom Unterbezirksvorstand beschlossenen Bildungsvorträge gehalten. Die Mitglieder der umliegenden Parteivereine müssen nach Möglichkeit an der Unseburger Versammlung teilnehmen. Die unserer Partei nahestehenden Personen haben als Gäste Zutritt.

Kreis Wolmirleben

Während des Rasierens gestohlen. Am Mittwoch vormittag verjuchte ein auswärtiger Fahrraddieb vor dem Geschäftskanal des Friseurs Rehwald, Breiter Weg, sein altes Fahrrad gegen ein neues umzutauschen. Der Dieb konnte aber noch rechtzeitig von dem Geschäftsinhaber, welcher gerade dabei war, den Besitzer des Rades zu rasieren, erwischt werden. Das Rad wurde ihm wieder abgenommen und er selbst der Polizei übergeben. Man soll sein Rad nicht unbeaufsichtigt vor Geschäftsläden stehen lassen und den Dieben keine Gelegenheit zum Stehlen geben.

Niederndöbersleben

Eine Greisin schwer verlest. Von einem Radfahrer überfahren wurde die zum Besuch ihrer Tochter eingetroffene 91-jährige Witwe Paulmann. Durch den Fall zog sich die alte Frau eine hässliche Wunde am Kopf zu, wobei die Gehirnhaut freigelegt wurde. Ferner erlitt sie einen Herzanfall und eine Gehirneranschümelung. Arbeiterjamarter, die gleich zur Stelle waren, legten der Verunglückten einen Notverband an und schafften sie in die Wohnung ihrer Tochter. Der Zustand der Kranken ist ernst. Die Polizei nahm den Tatbestand auf.

Kobitz

Volksversammlung. Am Sonnabend den 8. Oktober abends 8 1/2 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus eine öffentliche Versammlung statt. Sämtliche Einwohner sind eingeladen. Ueber die politische Lage und die kommenden Wahlen wird Genosse Bernick sprechen.

Stadtfreis Burg

Eröffnung der Wandrarbeitsstätte.

Auf dem Hofe der Pfleghausen Anstalt in der Berliner Straße ist in den letzten Monaten ein Bau entstanden, der den Einwohnern kaum bekannt geworden ist. Es ist die Wandrarbeitsstätte, die der Magistrat jetzt eröffnet hat. Oberbürgermeister Schmelz gab bei der Einweihung einen Überblick über die Entstehung der Anstalt:

Das Gesetz über Wandrarbeitsstätten vom Jahre 1907 legt den Gemeinden die Verpflichtung auf, in geeigneter Weise für die Wanderer zu sorgen. Auf Drängen der Provinz wurde im Jahre 1913 in Burg eine Wandrarbeitsstätte errichtet, die der Herberge zur Heimat angegliedert wurde. Während des Krieges mußte der Herbergverein die Räume als Refektorium zur Verfügung stellen. Die Inflation zwang den Herbergverein, das Grundstück in anderer Weise zu bewerten. Die Arbeitsstätte ging ein. Die städtischen Körperschaften konnten damals auch nichts unternehmen, um die Stätte zu erhalten. Jetzt aber ist es mit Hilfe der Provinzialverwaltung und des Kreisphysikals I der Stadt gelungen, die Wandrarbeitsstätte wieder errichten zu lassen.

Die Wandrarbeitsstätte ist mit allen modernen Einrichtungen versehen. Man gelangt zu ihr durch die Nordstraße und sie befindet sich in einem Hofe, der für die Wanderer Gelegenheit zum Waschen und Erbaden ihrer Sachen bietet. Im Haupteingang befindet sich ein großer Korridor, auf dem neben der Wabe- und Entlausungseinrichtung noch die Türen des Schlaf-, Speise- und Verwaltungszimmers münden. Jeder Wanderer, der um Aufnahme bittet, wird nach Prüfung seiner Papiere untersucht, ob er ungezügelt hat und wird, wenn er nicht ungezügelt ist, entlauset. Zu dem Zwecke ist ein moderner Entlausungsapparat eingebaut. Im Räume befindet sich gleichzeitig eine Brausebadeeinrichtung für 6 Personen mit kaltem und warmem Wasser. Der Schlafsaal für Männer hat 40 Betten, der für Frauen 5 Betten, außerdem ist noch ein Schlafsaal für Jugendliche und ein besonderer Schlafsaal für Familien vorhanden. Der ganze Bau ist mit Dampfheizung versehen und hat elektrisches Licht.

In diese Wandrarbeitsstätte werden alle diejenigen Wanderer aufgenommen, die im Besitz ordnungsmäßiger Wanderpapiere, d. h. der vorgeschriebenen Wanderbücher sind. Sie werden in den Wandrarbeitsstätten, die sich in allen größeren Orten unserer Provinz befinden, täglich abends zwischen 6 und 8 Uhr aufgenommen und am anderen Tage mittags wieder entlassen. In der Zeit von ihrer Aufnahme bis zur Entlassung erhalten sie Abendbrot, Morgenkaffee, zweites Frühstück und Mittagessen. Sie sind verpflichtet, bis mittags zu arbeiten und werden dann von Burg nach Genthin oder Magdeburg entlassen. Es ist ihnen also Gelegenheit gegeben, sich noch um Arbeit zu bemühen, dabei aber noch rechtzeitig eine geeignete Unterkunft zu finden.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten. Die Mitgliederversammlung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, die am Dienstag im Gewerkschaftshaus stattfand, hat, was außerordentlich stark besucht. Nach Bekanntgabe einiger geschäftlicher Mitteilungen durch den Vorsitzenden Köttelitzsch hielt der Kreisvorsitzende Giese einen außerordentlich interessanten Vortrag über die fünfte Abänderung des Reichsberufungsgegesetzes.

Der Entwurf der Reichsregierung, der nach Behandlung im Reichsrat zwischen den Organisationen und dem Reichsarbeitsministerium besprochen werden soll, bringt einige erfreuliche Fortschritte, um die die Kriegsoffiziere und besonders der Reichsbund schon seit Jahren kämpfen. Von manchem, was berechtigterweise verlangt worden ist, bringt er nur eine Teillösung, vieles bringt er auch nicht. Man sollte jetzt, im neunten Jahre nach Abbruch des Krieges, doch endlich einmal das Berufsangehörigen der Kriegsbeschädigten und Kriegsherunterbliebenen so gestalten, daß man von einer abschließenden und befriedigenden Regelung sprechen kann. Wir als Reichsbund haben den bringenden Wunsch, bei den Kriegsoffizieren bald eine allgemeine Zufriedenheit herstellen zu können.

Am nächsten kommen im neuen Entwurf die Hinterbliebenen weg. In dem Regierungsentwurf ist eine Begründung zur Hinterbliebenenversorgung enthalten, die wir als Reichsbund nicht widerspruchslos hinnehmen, gegen die wir mit allen zu Gebote stehenden Mitteln kämpfen werden. Während man den Kriegsbeschädigten bei der Reuegaltung der Renten entgegenkommt und die Kriegsbeschädigten entsprechend den Forderungen des Reichsbundes hebt, wird bei den Hinterbliebenen rückwärtslos Kurs gehalten. Bei den Beschädigten erfolgt nach der Begründung zum Regierungsentwurf durchschnittlich eine Erhöhung von 33,4 Prozent bei den Erwerbsunfähigen und bis zu 63,9 Prozent bei den 30prozentigen Kriegsbeschädigten. Bei den Hinterbliebenen wird dagegen nur eine Erhöhung von 9,9 Prozent gegeben. Das trifft aber gar nicht auf alle Hinterbliebenen zu, denn bei den am meisten Kriegserleidern reicht die Erhöhung nicht einmal an diesen geringen Prozentsatz heran. Den berechtigten Forderungen des Reichsbundes,

die Zufahrenen in der Rente einzubauen, ist man nicht entgegengekommen; die Teilung der Rente in Rente und Zusatzrente soll auch weiter bestehen bleiben. Verständlicherweise hat man aber die Rente der Nichtzusatzrentenempfänger erhöht. Nach wie vor soll ein Teil der Kriegsoffiziere bei anderen gegenüber bevorzugt und ausgepielt werden.

Von der Sicherung der Heilbehandlung der Kriegsherunterbliebenen ist im Regierungsentwurf nicht gesagt. Immer wieder muß gesagt werden, daß die Elternversorgung im Entwurf noch schlechter liegt als die Versorgung der übrigen Hinterbliebenen. Für die Erziehungsunterstützung und für Berufsausbildungsbeihilfen sollen 15 Millionen Mark bereitgestellt werden. Der Reichsarbeitsrat ist über das näher über die

Vorschlagsablungen an Kriegsbeschädigte und Kriegsherunterbliebenen, die bis zur Verabschiedung der fünften Novelle durch den Reichstag gezahlt werden sollen. Der Kriegsbeschädigtenausschuß des Reichstags trat am 27. September zur Sitzung zusammen, um die Vorschlagsablungen zu beschließen. Ministerialrat Perlebergner als Vertreter des Reichsarbeitsministeriums führte in dieser Sitzung aus, die Novelle bewege sich in der allgemein gewünschten Richtung einer Verpfändung der Grundrenten. Im Ausschuß wurde der Antrag der Reichsregierung angenommen. Es sollen nach dem Vorschlag der Reichsregierung die Vorschüsse für Oktober und November gemeinsam mit der Novemberrente gezahlt werden, und zwar in der Weise, daß der gegenwärtige Rechnungsvorschlag zu den Grundrenten von 22 Prozent erhöht wird bei den Kriegsbeschädigten auf 30 Prozent, bei den Kriegsherunterbliebenen von 22 Prozent auf 40 Prozent, bei den Kapitulanten auf 50 Prozent. Zu den jetzigen monatlichen Rentengebührrufen bedeutet die vom Reichstagsausschuß beschlossene Rentenvorschusszahlung eine Erhöhung für die Kriegsbeschädigten in Höhe von 24,83 Prozent, für die Hinterbliebenen nur 7,37 Prozent und für die Kapitulanten 11,47 Prozent.

Unser Genosse Rosemann, der als Reichstagsabgeordneter auch Mitglied dieses Ausschusses ist, gab seiner Meinung dahin Ausdruck, daß die vorgeschlagene Erhöhung der Renten für die Kriegsherunterbliebenen eine außerordentlich große Gärte bedeutet. Er kann schon jetzt sagen, daß sich die Fraktion der Sozialdemokratischen Partei der unzulänglichen Regelung der Hinterbliebenen- und Elternbezüge nicht wird einverstanden erklären. Genosse Rosemann hatte den Antrag gestellt, den Vorschlag der Regierung anzuheben mit der Änderung, daß der Rechnungsvorschlag bei den Hinterbliebenen nicht von 22 Prozent auf 40 Prozent, sondern von 22 Prozent auf 60 Prozent erhöht werde. Der Antrag ist aber gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten abgelehnt worden. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß wir als Reichsbund nichts unversucht lassen werden, mit Hilfe der politischen Parteien eine Änderung der Mängel und Härten zu erreichen. Am 11. Oktober tritt der 17. Ausschuß des Reichstags zusammen, um zu der fünften Novelle Stellung zu nehmen. Wir geben auch ihm auf dem Weg, gründliche Arbeit zu machen, auch wenn es bis zur endgültigen Erledigung ein paar Wochen länger dauern sollte. Wir Kriegsoffiziere des Reichsbundes wollen keinen Dank, sondern nur unser Recht. Großer Beifall beehrte die vortrefflichen Ausführungen des Redners.

Interne Organisationsfragen bildeten den Schluß der Versammlung. Genosse Köttelitzsch führte in seinen Schlußworten aus, daß nur eine große schlagkräftige Organisation, wie sie der Reichsbund ist, die berechtigten Belange der Kriegsoffiziere wirksam vertreten kann.

Kreis Jerichow I

Die Mitgliederversammlung der Partei findet am Sonntag den 8. Oktober, 20 Uhr, beim Gastwirt Lentze statt. Genosse Görsch wird einen Vortrag über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung halten. Außerdem sind wichtige organisatorische Arbeiten, Vorbereitung zur Werbemotiv und dergleichen zu erledigen. Es ist deshalb notwendig, daß alle Mitglieder mit Frauen an der Versammlung teilnehmen. Auch die Mitglieder des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold mit ihren Angehörigen sind eingeladen. Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.

Oerwitz

Die Mitgliederversammlung der Partei findet am Sonntag den 8. Oktober, 20 Uhr, beim Gastwirt Lentze statt. Genosse Görsch wird einen Vortrag über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung halten. Außerdem sind wichtige organisatorische Arbeiten, Vorbereitung zur Werbemotiv und dergleichen zu erledigen. Es ist deshalb notwendig, daß alle Mitglieder mit Frauen an der Versammlung teilnehmen. Auch die Mitglieder des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold mit ihren Angehörigen sind eingeladen. Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.

Gommern

Die Mitgliederversammlung der Partei findet am Sonntag den 8. Oktober, 20 Uhr, beim Gastwirt Lentze statt. Genosse Görsch wird einen Vortrag über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung halten. Außerdem sind wichtige organisatorische Arbeiten, Vorbereitung zur Werbemotiv und dergleichen zu erledigen. Es ist deshalb notwendig, daß alle Mitglieder mit Frauen an der Versammlung teilnehmen. Auch die Mitglieder des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold mit ihren Angehörigen sind eingeladen. Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.

Arbeitsvermittlung in der Landwirtschaft.

Im Arbeitsmarktbericht für September ist über die Arbeitsvermittlung in der Landwirtschaft folgendes gesagt: Besonders schwierig gestaltete sich die Vermittlung in der Landwirtschaft. Durch den fast in Erscheinung tretenden Mangel an ledigen landwirtschaftlichen Arbeitskräften, meldeten die Arbeitgeber der Landwirtschaft bei mehreren Arbeitsämtern ihren Bedarf zugleich an, um so schneller zu den benötigten Arbeitskräften zu kommen. Es wurde der zwischenzeitliche Ausgleich in Frage gestellt, da jeder Arbeitsnachweis die Arbeitskräfte direkt vermitteln will und keine überflüssigen Arbeitskräfte abgibt. Auch entstehen oft Doppelvermittlungen. Ein großer Teil von offenen Stellen für ledige Arbeitskräfte konnte mit Hilfe des Landesarbeitsamts durch Heberführung von städtischen Arbeitskräften aus Effen und Hameln besetzt werden. Es waren meistens durchweg ledige Vurfsen, welche schon in der Landwirtschaft tätig waren.

Leider scheiterten viele Vermittlungen, weil die Unterbringung bzw. Schlaflagegelegenheiten im Winterfall recht mangelhaft sind. Manche Landwirte sehen allerdings ein, daß auch ihre Arbeitssleute in anständigen Räumen untergebracht werden müssen und richten Schlaflagegelegenheiten im Hause ein. Bei diesen Landwirten ging die Vermittlung glatt von staten. Infolge der verspäteten Ernte war auch die Nachfrage nach ausländischen Arbeitskräften (Polen) auf dem Gütern recht reg. Durch Verlegen von geeigneten Bohrgärten ist eine Unterbringung deutscher Arbeitskräfte nur in den seltensten Fällen möglich. Die Vermittlung von Deputatfamilien, verheirateten Schweigern, Oberlehrern und Ausfuhrern war zufriedenstellend. Um die landwirtschaftliche Vermittlung zu erhöhen, wurde ein Außendienst vom höchsten Arbeitsamt eingesetzt.

Auch der Arbeitsmarkt für weibliche Arbeitskräfte war günstig. In Landwirtschaften bestand Mangel. Alle sich meldenden Arbeiterinnen konnten vermittelt werden. Hausmädchen für die Landwirtschaft konnten nur schwer vermittelt werden.

Kreis Calbe

Die Mitgliederversammlung der Partei findet am Sonntag den 8. Oktober, 20 Uhr, beim Gastwirt Lentze statt. Genosse Görsch wird einen Vortrag über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung halten. Außerdem sind wichtige organisatorische Arbeiten, Vorbereitung zur Werbemotiv und dergleichen zu erledigen. Es ist deshalb notwendig, daß alle Mitglieder mit Frauen an der Versammlung teilnehmen. Auch die Mitglieder des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold mit ihren Angehörigen sind eingeladen. Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.

Viene

Aktion, Parteigenossen! Wegen dringender Angelegenheit beschiedener Genossen kann die angekündigte Mitgliederversammlung erst am Sonnabend den 15. Oktober stattfinden. —

Calbe

Der Arbeiter-Turn- und Sportverein Freiheit hielt eine gut besuchte Versammlung ab. Es sind verschiedene Neuaufnahmen gemacht. Es wurde auch lebhafter Plage geführt, nach viel vielen Genossen und Gewerkschaftler dulden, daß sich ihre Kinder im hirtelichen Sportlager aufhalten. Es wurde beschlossen, beim Sportartikel, Partei und Gewerkschaften dahin zu wirken, daß endlich einmal diese Unbestände beseitigt werden. Am Sonnabend den 15. Oktober findet ein Nachausflug nach Schönebeck statt. Am 29. Oktober ist ein Vereinskränzchen bei Heinz. —

Zwiebelbestrafung. Vor einigen Tagen wurden von dem Alder eines Gutsbesizers im benachbarten Brumby annähernd 35 Zentner Zwiebeln gestohlen. Den Bemühungen der Feldpolizeibeamten Schöne und Chler ist es gelungen, die Zwiebeln bei einem Landwirt im Brumbyer Weg zu beschlagnahmen und dem Eigentümer zurustellen. —

Schönebeck

Die Arbeiterwohlfahrt veranstaltet am 15. Oktober im „Stadtpart“ ein Wohltätigkeitskonzert. Die Veranstaltung wird durch das Arbeiter-Turn- und Sportvereinspartei durchgeführt. Der gemeinsame Reinertrag wird zugunsten aller Invaliden und minderbemittelter Familien für die Wohntätigkeitsförderung der Arbeiterwohlfahrt verwendet. Es ist Pflicht der Arbeiterbevölkerung, den Abend zu besuchen, denn nur durch einen Massenbesuch kann ein Uebererschuss erzielt werden. —

Wegen Landkreuzens und Bettelns werden die beiden Arbeiter Adolf und Heinrich M. aus der Stadt vorgeführt. Beide sind schon mehrmals deswegen vorbestraft. Auf 2 Wochen müssen sie nochmals ins Gefängnis, und nach Verbüßung der Strafe sollen sie in einem Arbeitshaus überwiehen werden. —

Verbotes der Glücksspiele. Am 24. Mai 1928 wurde der Händler Alfred W. auf dem Volksfest in Grünwalde vom Polizeibeamten gestellt, als er Geldbeträge auf einem Zentrumsdrehtapparat auszuspielen lies. W. hatte keine behördliche Erlaubnis eingeholt und wurde deswegen mit 75 Mark oder 25 Tagen Gefängnis bestraft.

Einwohnerzählung. Auch in diesem Jahre und zwar am 10. Oktober findet eine Personenstandsaufnahme durch Hauslisten statt. Die Stadt ist mit den Vororten Eibenau, Grünwalde und Pegelieben in 32 Bezirke eingeteilt. Die Zählung ist ehrenamtlich und wird von Bureaubeamten und Angestellten des Magistrats sowie von Beamten der Schutzpolizei vorgegenommen. —

Modenschau. Die Schneider-Zwangsinnung veranstaltet als Abschluß der Reichswerbemotiv die deutsche Maßschneiderei am Sonnabend den 8. und am Sonntag den 9. Oktober im „Stadtpart“ eine Modenschau. Am Sonntag Beginn um 10 Uhr. Verloßt werden erstklassige Frauenkleider und Gürtel zur Anfertigung von Männer-Anzügen. —

Staufurt

Parteiaktionär-Sitzung Freitag abend 8 Uhr im „Hofjäger“. —
Parteiversammlung am Sonnabend um 20 Uhr im „Hofjäger“.

Schwarzweißrot auf dem Fabrikgelände. Im Geburtsstag Hindenburgs hatte es die Direktion der Sodafabrik (Wudauer) fertiggebracht, auf einem Fabrikgelände eine schwarzweißrote Fahne zu hissen. Die kleine schwarzrotgoldene Fahne, die man aufgehängt hatte, war schon in kurzem Abhand nicht mehr zu sehen. In vier Belegungsversammlungen ist nun eine Entschliebung angenommen worden, die das Hiszen mit Schwarzweißrot zur Ehre des Präsidenten der Republik als Herausforderung der Arbeiterchaft bezeichnet, denn Schwarzweißrot ist die Fahne, mit der die Gräber der Matheana mörder „geschmückt“ worden sind, und ist die Fahne auch der Leute, die den verstorbenen Reichspräsidenten Ebert, der zwei Söhne als Opfer des Weltkriegs zu befragen hatte, als Landesverräter beschimpft haben. Die Lust am Verhöhn der Arbeiterchaft wird den für das Aufgehen der schwarzweißroten Fahne auf dem Fabrikgelände verantwortlichen Herren aber erst dann vergehen, wenn alle Arbeiter sowohl gewerkschaftlich als auch politisch, also auch in der Sozialdemokratischen Partei, fest zusammengeschlossen sind. —

Was kümmern ihn die andern. Besitzer oder Pächter von bebauten Grundstücken müssen nach einer Polizeibehörde die Abwehr von Müllgruben abdecken lassen, da das sowohl zur Vermeidung von Unfallsfällen als auch von Krankheitsübertragungen notwendig ist. Der Pächter des „Salzgartens“, des Lokals des Stahlwerks und des Arbeitervereins, kümmert sich nicht darum, wohl weil die Müllgrube des Grundstücks weitab von seinen Wohnräumen liegt, nur andere Leute beschäftigen, ihnen nicht nur Gestank in die Behausungen schickt, sondern auch Aschenstaub und Ungeziefer. Bei Gartenfesten im „Salzgarten“ wird die Unratgrube durch Auflegen grüner Zweige den Augen der Luftwankeben berborgen, und am nächsten Tage ist dann der Dredberg größer als zuvor. —

Stadtfreis Albersleben

Der Wohnungsmarkt hat auch im 3. Vierteljahr 1927 eine weitere Verschlechterung erfahren. Nach dem Bericht des Wohnungsamts vermehrte sich die Zahl der Wohnungsuchenden von 933 Ende Juni auf 942 am 30. September. Einem Zugang von 105 stand ein Abgang von 96 gegenüber. Unter den hinzugekommenen Wohnungsuchenden befinden sich 13 Familien, bei denen der Ehefrau noch nicht 25 Jahre alt ist und 10 durch das Mit-

Verbifliche Fahrt

Ueber die Heide der Herbstsonne steht,
Ueber so manches vertlungene Land
Seht noch lauzend um in der Heide...
Langsam verlaßt dein leuchtendes Kleid —
Stip mit um deine Hüften zu Leib,
O du fauzenabendende Heide!
Stip so genügend und gibt so viel!
Stip meiner Sehnsucht, des Sehnsuchts Ziel;
Stip noch weiter, du herrliche Heide!
Hilla Gerle.

Sachsenhäuser Eppelwei

Das gründliche „Eppelwei“ jenseitigen gebirgigen Randes, den der Norddeutsche Apfelwein, der Eingeborene aber Eppelwei oder höchstens Eppelwein nennt, ist der Herbst die beste Jahreszeit, da kann der neue Wein, der „Eppel“, zum Vorschein gelangen. Es lohnt sich jedoch, an Herbstabend durch die hügeligen, sepienwäldchen geschnitten, der hügeligen Eppelweinfelder Sachsenhäuser zu streifen und den vertäubten Eppelweinsäugern einen Besuch abzustatten, aber hierzu Eingang an langer Straße am Lauenburger Markt, als Rathaus, daß dort „Eppel“ ausgekostet wird.
Wenn der Tag zur Höhe geht und die Dämmerung ihre Sphäre erschließt, kommen die Lichter hinter den Fenstern der Sachsenhäuser auf, in denen sich nun ein eigenartiges Bild und Trüben entwickelt. In den langen verengerten Gassen der weitzahlend allmählich eingezogenen Straße liegen die dunklen Fenster der Sachsenhäuser. Sachsenhäuser mit ihren charakteristischen Eppelweinsäugern beieinander, nachdenklich aus den Fenstern und Trüben blickt „Eppel“, der in Rhythmus über die

heiligen von 1/2 Liter Inhalt verpackt wird, weil er darin kühl bleibt. Man unterhält sich in unterhaltendem Sachsehäuser Dialekt, den kein Fremder versteht. Es ist herrliche Dialekt, in dem der Sachsenhäuser Friedrich Solize seine hügeligen Poesien geschrieben hat. Wanderer seiner Schwärze wird hier zum besten gegeben, mannde Anrede macht die Kunde. Zwischenbüch wird aber auch richtig politisiert. Daß man dabei dem „Eppel“ küstlich anheißt, besonders wenn ein „jein eßt Stöpsel“ vorhanden ist, versteht sich von selbst. Nach Freisabend stellen sich die ehrbaren Sachsenhäuser Handwerksmeister ein; auch viele Frankfurter pilgern zur Zeit des „Eppel“ allabendlich nach Sachsenhäuser hinaus. Reist sind es Stammgäste, die schon lange in dem bezaubernden Lokal verkehren und mit dem gemütlichen Wirte, der einiges Reis einen Eppelwein hat, seiner Frau und den Töchtern häufig auf dem Weg sind; so will es der alte Brauch. Hier sitzen sich Scherz, der Wirt und seine Familie besorgen alles allein.

Im Sachsenhäuser ist man mit Sanfte Gastnacht- und Lauchregeln oder Schmeiseln, die von sogenannten Stammesweibern verpackt werden. Unter diesen typischen Stammesweibern haben einige des hügeligen Alter bereits erreicht. In manchen Eppelweinsäugern gehört auch ein kleiner Speisepokal mit wenigen begehrenswerten Weinen, unter denen primäre Nüsse und Bunde stehen. Der Abend ist gewöhnlich mit Kappuzinen gespickert. Abends werden die an Seiten und Strichen hängenden Petroleumlampen entzündet, denn matter Schein alles in trüblichen Halbdunkel legt und höher aus vergangener Zeit toll Einigkeit und Gemütsheil herbeizubringen. In all diesen Rhythmen gelangt des Ereignisses der vertäubten Gassen und kleinen Belästigungen zum Ausdruck. Es gibt aber in Sachsenhäuser auch eine besondere Art des Sektens, die nur während dem Eppelweinsäugern eintreten: die Wohnungen der Sachsenhäuser Bürger, in denen noch einmal etwa von

Mitte September an einige Wochen hindurch der von ihnen selbst gefesterte „Eppel“ ausgekostet wird. Diese Lokale haben kein Rhythmusgebilde, sie sind am Lauenburger Markt über der Tür und an den roten Halbgarbinnen vor den Fenstern erkennlich. Natürlich verkehren hier im allgemeinen nur Freunde und Bekannte des Gastwirts. Gewöhnlich verkehren jeder nur Wochen hindurch seinen „Eppel“; dann verschwindet der Kranz vor der Tür und das zur Gasthütte umgewandelte Wohnzimmer dient wieder seinem ursprünglichen Zwecke.

Beim Abendgang durch Sachsenhäuser grüßt uns ein Stück Bergengeheit, das der Gegenwart lächelnd die Hand reicht. Durch enge Gassen und Gäßchen, über die sich alchtrwürdige Giebelhäuser mit grauen Dächern neigen, als wollten sie einander an die Brust fassen, führt der Weg. Alte Brunnen mit barocken Figuren tauchen aus dem Halbdunkel auf. Bald ist es ein Ritter, der auf verwittertem Steinpfeiler die Nacht hält, bald eine milchbläuliche Madonna oder Adam und Eva in zärtlicher Umarmung. Im Dämmerlicht des Herbstabends gewinnen alle diese Dinge ein jellsam zauberhaftes Aussehen. Finster und drohend erhebt sich der Barockbau des Deutschritterordenhauses mit seiner aus dem 14. Jahrhundert stammenden turmlösen Kirche; dahinter schimmern die Wasser des Mühlens mit den funkelnenden Lichtreflexen, rragt die gewaltige schwarze Masse des Domes empor. Überall am Wege aber liegen die alten Eppelweinsäugern mit den manchmal recht sonderbaren Namen: „Zum neuen Wasserweiden“, „Zum Götische“, „Zum goldenen Rab“, „Zum Reisse“, „Zu den drei Kindern“ (wo Schiller auf seiner Nacht aus Stuttgart im September 1783 logiert haben soll), „Zum Frankestein“, „Zu den drei Römigen“ usw.

Wie ein phantastisches Traumbild bleiben all diese Dinge finster und zutrü, wenn wir die Mainbrücke überqueren und nach dem modernen, eleganten Frankfurt zurückkehren mit seiner Galle elektrischen Lichtes und seinem lauten Säumen und Kreisen.

Schöffengericht gefälligste. Von den 942 Wohnungsuchenden sind 286 in die Liste eingetragen, weil sie ungenügend, ungesund usw. wohnen, 362 Familien haben überhaupt keine selbständige Wohnung, sie halten sich vielmehr bei Eltern und Verwandten auf, 29 müssen eine andere Wohnung haben, weil ihnen durch das Schöffengericht gekündigt worden ist. Von sämtlichen Wohnungsuchenden sind als „vorbringlich“ vorgemerkt 18, als dringlich 194. Die übrigen 729 gelten bis auf weiteres als „zurückgestellt“.

Von allen Wohnungsuchenden wünschen 640 nur ein oder zwei Zimmer mit Küche, 221 wollen drei Zimmer und Küche; nur 16 verlangen fünf und mehr Zimmer mit Küche. Unter den Wohnungsuchenden befinden sich 58 bei hiesigen Behörden beschäftigte Personen. Wohnungen wurden im dritten Vierteljahr 64 vermittelt. Von diesen waren gewonnen durch Fortzug 23, Todesfall 13, Neubau 15, Wtrennung von großen Wohnungen 5, freiwillige Aufgabe 8. Wegen Baufähigkeit konnten 9 Wohnungen nicht wieder vermietet werden. Lausitzwohnungen wurden 52 vermittelt. Bei der Wohnungscommission wurden 265 Anträge behandelt. In 24 Fällen wurde als Ergebnis „dringliche Vormerkung“ beschloffen. Die Kommission nahm 135 Wohnungsbeschäftigungen vor.

Der Magistrat beschloß die staattlicherseits veranlagte Versicherung der Schüler und Schülerinnen der höheren Lehreinrichtungen aus Sparamtklässen anderweit zu regeln. Die Prämie soll von den Versicherern selbst getragen werden. — Mit dem 31. März 1923 scheidet die Stadt aus dem Garzer Bezirksverband aus. — Die Vorbereitungen für die Wiederaufnahme der Vorlesungen an der Volkshochschule haben ein günstiges Ergebnis gehabt. Es soll aber noch einmal verhandelt werden. — Die weitere Verlängerung der Vergünstigungssteuerordnung soll beantragt werden. — Die Biersteuerfäße will man nach den in Halberstadt geltenden Sätzen festlegen: 1,25 Mark Einfachbier, 2,25 Mark Kollbier, 3,20 Mark Starkbier und Pilsener. — Die Armenärzte haben die Einrichtung der freien Vergewaltigung für die Kranken Armen beantragt. Den Kranken soll freigestellt werden, jedes Jahr sich ihren Arzt zu wählen. Im Laufe des Jahres ist dann aber ein Wechsel nicht zulässig. —

Der Magistrat beschloß die staattlicherseits veranlagte Versicherung der Schüler und Schülerinnen der höheren Lehreinrichtungen aus Sparamtklässen anderweit zu regeln. Die Prämie soll von den Versicherern selbst getragen werden. — Mit dem 31. März 1923 scheidet die Stadt aus dem Garzer Bezirksverband aus. — Die Vorbereitungen für die Wiederaufnahme der Vorlesungen an der Volkshochschule haben ein günstiges Ergebnis gehabt. Es soll aber noch einmal verhandelt werden. — Die weitere Verlängerung der Vergünstigungssteuerordnung soll beantragt werden. — Die Biersteuerfäße will man nach den in Halberstadt geltenden Sätzen festlegen: 1,25 Mark Einfachbier, 2,25 Mark Kollbier, 3,20 Mark Starkbier und Pilsener. — Die Armenärzte haben die Einrichtung der freien Vergewaltigung für die Kranken Armen beantragt. Den Kranken soll freigestellt werden, jedes Jahr sich ihren Arzt zu wählen. Im Laufe des Jahres ist dann aber ein Wechsel nicht zulässig. —

Urs der Altmark
Geheimnisvolles Verschwinden. Der Landwirt N. aus Rodban mähete seit einigen Tagen seine Nachtwiese ab, sprach dabei aber auch in gründlicher Weise dem Alkohol zu. Eines Tages nach Feierabend wollte er schwerbetrunken den Eldeich entlang, ließ sich dann nieder und schlief seinen Naufsch aus. Gegen 23 Uhr soll er in das Fahrhaus bei Werben eingelehrt sein, und der 17jährige Fahrer J. will ihn und sein Fahrrad übergeben haben. Das Steuer bezieht ein Mann aus Berlin, und dieser und der Fahrer erzählten nacheinander im Krug, daß N. zu Fuß seinen Heimweg angetreten habe. N. aber tauchte seitdem nirgends mehr auf, und auch Streifen verliefen erfolglos. Schließlich aber zog man das Fahrrad aus der Elbe, und nun wurde der 17jährige J. verhaftet. Nach einem Bericht soll er jetzt ausgesagt haben, daß N. beim Ueberfahren ins Wasser gestürzt sei. Da er das zu verheimlichen für riskant hielt, habe er das Rad hinterher geworfen. Der Junge ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, aber die Ursache des Verschwindens des N. ist noch nicht zweifelhaft aufgeklärt. —

Werben
Die Frau mißhandelt — 100 Mark Geldstrafe.
Das hiesige Schöffengericht hat in diesen Tagen ein unerbildlich mildes Urteil gefällt. Wegen Mißhandlung seiner Frau war der Landwirt N. aus Scharnebeck angeklagt. Die Verhandlung lief in eine ganz und gar zerrüttete Ehe. Immer wieder kam er zu heftigen Ausbrüchen mit Taktlosigkeit. Eines Tags goß der Mann der Frau einen Eimer voll Wasser über den Kopf und schlug sie dann noch mit dem Eimer. Schließlich beschloß die Frau, das Haus zu verlassen. Als der Mann davon merkte, legte er sie in Fesseln. So wollte er sie in den Keller schleppen und dort eine Nacht lang einsperren. Die Frau aber wehrte sich noch nach Kräften. Da warf er sie wie ein Bündel aufs Bett. Am andern Morgen stieß der feige Gewaltmensch auf die Gefesselte ein. Der Angeklagte schilderte natürlich alles ganz anders. Nach seiner Aussage hätte die Frau die Streitereien verursacht. Als ob nicht auch dann seine Tat eine erbärmliche Rohheit bliebe! Das Schöffengericht bestrafte ihn mit 25 Mark wegen Körperverletzung, außerdem mit 75 Mark wegen Körperverletzung in Lateinheit mit Freiheitsberaubung und zu den Posten. Mit 100 Mark Geldstrafe ist der Angeklagte wahrhaft billig dabongekommen, aber die Frauen gelten eben bis heute vor dem Gesetz noch wenig. Sie selbst sind mit daran schuld, soweit sie nicht mit der Sozialdemokratie für ihre Gleichberechtigung kämpfen. Die Mißhandlung wird nun noch im Eheberatungslagen.

Bismark
Vertelmarkt. Ungefahren waren 510 Tiere. Es verblieb reichlich Ueberstand. Die Preise bewegten sich zwischen 10 und 15 Mark. —

Debitfeld-Ralendorf
Zur Revolutionsfeier hat der Vorstand den Eintrittspreis pro Person auf 50 Pf. festgesetzt. Die Musik wird die Kapelle Kamrad stellen. —

Stadtkreis Stendal
Die Frau mißhandelt — 100 Mark Geldstrafe.
Das hiesige Schöffengericht hat in diesen Tagen ein unerbildlich mildes Urteil gefällt. Wegen Mißhandlung seiner Frau war der Landwirt N. aus Scharnebeck angeklagt. Die Verhandlung lief in eine ganz und gar zerrüttete Ehe. Immer wieder kam er zu heftigen Ausbrüchen mit Taktlosigkeit. Eines Tags goß der Mann der Frau einen Eimer voll Wasser über den Kopf und schlug sie dann noch mit dem Eimer. Schließlich beschloß die Frau, das Haus zu verlassen. Als der Mann davon merkte, legte er sie in Fesseln. So wollte er sie in den Keller schleppen und dort eine Nacht lang einsperren. Die Frau aber wehrte sich noch nach Kräften. Da warf er sie wie ein Bündel aufs Bett. Am andern Morgen stieß der feige Gewaltmensch auf die Gefesselte ein. Der Angeklagte schilderte natürlich alles ganz anders. Nach seiner Aussage hätte die Frau die Streitereien verursacht. Als ob nicht auch dann seine Tat eine erbärmliche Rohheit bliebe! Das Schöffengericht bestrafte ihn mit 25 Mark wegen Körperverletzung, außerdem mit 75 Mark wegen Körperverletzung in Lateinheit mit Freiheitsberaubung und zu den Posten. Mit 100 Mark Geldstrafe ist der Angeklagte wahrhaft billig dabongekommen, aber die Frauen gelten eben bis heute vor dem Gesetz noch wenig. Sie selbst sind mit daran schuld, soweit sie nicht mit der Sozialdemokratie für ihre Gleichberechtigung kämpfen. Die Mißhandlung wird nun noch im Eheberatungslagen.

Bismark
Vertelmarkt. Ungefahren waren 510 Tiere. Es verblieb reichlich Ueberstand. Die Preise bewegten sich zwischen 10 und 15 Mark. —

Debitfeld-Ralendorf
Zur Revolutionsfeier hat der Vorstand den Eintrittspreis pro Person auf 50 Pf. festgesetzt. Die Musik wird die Kapelle Kamrad stellen. —

Stadtkreis Stendal
Die Frau mißhandelt — 100 Mark Geldstrafe.
Das hiesige Schöffengericht hat in diesen Tagen ein unerbildlich mildes Urteil gefällt. Wegen Mißhandlung seiner Frau war der Landwirt N. aus Scharnebeck angeklagt. Die Verhandlung lief in eine ganz und gar zerrüttete Ehe. Immer wieder kam er zu heftigen Ausbrüchen mit Taktlosigkeit. Eines Tags goß der Mann der Frau einen Eimer voll Wasser über den Kopf und schlug sie dann noch mit dem Eimer. Schließlich beschloß die Frau, das Haus zu verlassen. Als der Mann davon merkte, legte er sie in Fesseln. So wollte er sie in den Keller schleppen und dort eine Nacht lang einsperren. Die Frau aber wehrte sich noch nach Kräften. Da warf er sie wie ein Bündel aufs Bett. Am andern Morgen stieß der feige Gewaltmensch auf die Gefesselte ein. Der Angeklagte schilderte natürlich alles ganz anders. Nach seiner Aussage hätte die Frau die Streitereien verursacht. Als ob nicht auch dann seine Tat eine erbärmliche Rohheit bliebe! Das Schöffengericht bestrafte ihn mit 25 Mark wegen Körperverletzung, außerdem mit 75 Mark wegen Körperverletzung in Lateinheit mit Freiheitsberaubung und zu den Posten. Mit 100 Mark Geldstrafe ist der Angeklagte wahrhaft billig dabongekommen, aber die Frauen gelten eben bis heute vor dem Gesetz noch wenig. Sie selbst sind mit daran schuld, soweit sie nicht mit der Sozialdemokratie für ihre Gleichberechtigung kämpfen. Die Mißhandlung wird nun noch im Eheberatungslagen.

Treibt Körperpflege! **Treibt Sport!**

Ein gut gepflegter Körper schafft Lebensfreude!

Gustav Ebelings Gummi-Ecke
Neue Neustadt Staßfurt-Leopoldshai
Läbecker Str. 106, Ecke Fabrikenstr. Auguststr. 22, Ecke Grenzstr
empfiehlt in besten Qualitäten

Reingummi-Schlupfhosen 0.50	Frauentuschen Komp. 1.95
-Schlupfhosen f. Dam. 1.25	Glyox mit Mohr 1.25
Stoff-Windelhos., dopp. gum. 0.95	Damenbinden gestickt 0.25
Irrigator in 125 cm lang, rot. mit Glasflasche 0.40	Binderbügel 0.25
Windelbügel u. Hofer 0.95	Binderbügel 0.25

Punktröller, Gummistrümpfe, Gummischwämme, Seifliche, Hand- u. Stetstplegel, Cell.-Toilette-Artikel sowie sämtliche Artikel zur Körperpflege.

Kölnischwasser
ff. Parfümerien, Puder und Seifen
in- und ausländischer Firmen
Massage-Creme
Parfümerie - Spezialgeschäft
Carl Schramm
Alte Ulrichstrasse, im Hause Café Sachtleben.
Fernruf 4025.

Magdeburger Fahnen-Fabrik
G. Lidde vorm. B. Flohr
MAGDEBURG
Johannsbergstraße Nr. 8, I.
Fernsprecher 3918

Neustädter Damen-Frisier-Salon Paul Coors
Läbecker Straße 99a.
Erstklassige Bedienung.

Walter Schwarz Frisier-Salon
Tabackwaren
Neustädter Str. 3a.

Haarpflege
Damen — Kinder — Herren
in- und ausländische Parfümerien zu Originalpreisen
Welzel & Feuerriegel
vormals R. Schoff
Himmelreichstr. 1 — Telefon 784

Langes Frisiersalon
Regierungstraße 14
am Börplatz Telefon 978
modern eingerichtete Herren- und Damen-Salons
Parfümerie, Toilettenartikel
Maniküre, Schönheitspflege
Haararbeits-Atelier

Bubenkopf Dauerwellen
Wasserwellen
Knubben Breiter Weg 110
Solide Preise. Tel. 10 210.

Hört! Sport im Radio!
Dr. Alfred Szongott
Vertrieb von Radio-Apparaten und sämtlichen Zubehörteilen Einzelverkauf, Großhandlung
Magdeburg, Breiter Weg 232a
(Hasselbachplatz)
Filiale: Große Diesdorfer Straße Nr. 245
Fernsprech-Anschluß: Amt Stephan Nr. 41723

Paul Kohl Vulkanisier-Anstalt
Auto-Reifen
Auto-Zubehör
Magdeburg
Otto-v.-Guericke-Straße 101
Telephon 3724

Nach dem Sport eine gute Musik
durch einen
Elektrigrammophon
— Riesen-Plattenlager —
Auf Wunsch Teilzahlung.
Flügel- und Klavier-Magazin
Staatsbürgerplatz Nr. 1
am Panorama.

Fahrradhaus Albert Brennecke
Magdeburg-Wilhelmstadt
Gr. Diesdorfer Str. 23 · Fernsprecher 4789
Kulante Zahlungsbedingungen

Schütze deine Familie durch Beitritt zum
Deutschen Herold
Bestattungs-, Bargeld-, Lebens-, Hinterbliebenen-, Alters-, versorgungs-, Studiengeld- und Aussteuer-Versicherung
Ca. 850 000 Mitglieder
In 12 Monaten ca. drei Millionen ausgezahlt
Fordern Sie unverbindlich Vertreterbesuch durch Bezirksdirektion Magdeburg, Breiter Weg 223. Fernruf 4155-1
Vertreter an allen Plätzen gesucht

Opel- u. Diamant-Fahrräder
Reparaturen, Ersatzteile
Sprechmaschinen, Schallplatten
— Teilzahlung gern gestattet —
Fahrräder Otto Beithe
Magdeburg-Wat.-Annsstraße

II Wilhelmstädter II
Größtes Sprechapparate- und
Schallplatten-Parlament
schon seit 10 Jahren
Musikhaus Wilhelm Schmidt
Gr. Diesdorfer Str. 227 — Tel. 6491

Allen Parteigenossen empfiehlt sich
O. Wachsmuth & Co.
Damen-,
Theater- u. Herren-Friseur
Neustädter Straße 35
Erstklassige Bedienung Friedefreude

Otto Kleinschmidt
Automobil- und Motorrad-Reparatur - Werkstätten und
Unterstellhallen
Tag- u. Nachtbetrieb
Magdeburg-Sudenburg
Rottendorfer Straße
Fernsprecher: Amt Stephan Nr. 4037

D-Mod Mabeco- D.K.W. Motorräder
Georg Meineker
Schrottorfer Straße 7 Tel. 3631
Fahrschule Reparatur-Werkstatt

Jünger & Becker
Installationsgeschäft
für
Elektr. Gas Wasser
Größte Auswahl in Bedienungsgeldern
Niedrigste Preise.
Prompte Bedienung.
Magdeburg, Schönebeck
Straße 25.
Fernsprecher Stephan 40229.

Auto-Motorrad-Zubehör
Fahrtrichtungsanzeiger — Wagenheber, Scheinwerfer, Sucher, Zündkerzen, Brillen, Werkzeug, Putzmittel, Automobile usw. usw. preiswert
Richard Ohms
Gr. Marktsr. 14 (Ecke Jakobstr.)
Tel. 1117 und 9229 (kein Laden, bequeme Einfahrt).

Auto-Fahrschule
Ober-Ingenieur Bohland
Wilhelma (Eingang Editharing)
Telephon 6354
Telephon 6354
Ausbildung auf neuestem Fahrzeug zu billigsten Preisen.

Extra billige Hausschuh-Angebote!



Massen-Verkauf! Ca. 20000 Paar Kamelhaar-Filzschuhe u. -Pantoffel
 Ca. 100 Sorten und Dessins. Wir bieten beste Qualitäten durch direkten Großkauf ohne Zwischenhandel!

- Damen-Kamelhaar-Artie bebrachte Stoff-Kragenschuhe mit Pompons 1.10
- Damen-Kamelhaargemüht Kragenschuhe, Lederohle, Kragen und Pompons mit 1.75
- Damen-Kamelhaar-Kragenschuhe mit großem Pompon, harter Lederohle und verbederter Naht 2.10
- Echt lässige Stoff-Kragenschuhe und Pantoffel von 2.50 an
- Damen-Kamelhaar-Kragenschuhe mit weicher Lederohle, verbederter Naht, Gold-Dualität 2.75
- Damen-Kamelhaar-Kragenschuhe extra dick u. warm, weich gepolst., Lederf., Goldtemp.-Garantie 4 05 3.95
- Herren-Kamelhaar-Schlüpfel Lederohle 48 bis 47 3 50, 40 bis 43 2.75
- Extra dicke läss. Stoff-Kragenschuhe mit dicke Wollwulstfutter 36 bis 42 4.50
- Damen-Kamelhaar-Kragenschuhe, auch mit fetter Kappe und Gold-Dualität 6.50 6.85 4.95 3.95
- Kamelhaar-Schnallenstiefel mit Lederohle, verbederter Naht, Gold 48 bis 47 5.50 4.50 4.15 3 6 bis 42 3.50
- Feine ganz rein Kamelhaar-Schlüpfel, Schlüpfel u. Schnallenstiefel, Garantie für Echtheit und Haltbarkeit 7.95 6.95 6 50 5.95 4.95
- Echt läss. Filz-Schnallenstiefel, mit harter Filzohle und weichen Wollwulst 6.50 4.95

Federartikel
ein Schlager!

Kinder-Kamelhaar-Schnallenstiefel mit Lederohle von 1.95 an
Feinart-Kinder-Filzschuh-Schnallenstiefel mit Lederohle, Lederohlen von 1.95 an
Knaben- und Mädchen-Kamelhaar-Schnallenstiefel Lederohle, weiche Lederohle, verbederter Naht, Gold 31 bis 35 27 bis 30 25 und 26 21 bis 24 3.25 2.75 2.55 2.25

Knaben- u. Mädchen-Kamelhaar-Schnallenstiefel Lederohle, verbederter Naht 31 bis 36 27 5. 80 2.25 1.95
Mädchen- u. Kinder-Kamelhaar-Kragenschuhe mit großem Pompon, Lederohle, verbederter Naht 31 bis 35 27 und 30 25 und 26 22 bis 24 2.75 2.50 2.20 1.95
Hallen-Turnschuhe mit weicher Chromlederohle, schwarz und weiß 93 bis 42 31 bis 35 28 bis 30 0.95 0.85 0.75

Schuh-Masting

Alter Markt Nr. 14 Halberstädter Straße 116
ganz dicht am Rathaus. Haltest. Rottersd. Str.

Reparaturen

bei billiger Herbeileitung und fachmännischer Ausführung.
la. Werke 8.25 Mk.
 Sonarum, Schallhorn in allen Preislagen.
 Platten in großer Auswahl
 Preis das Beste am Lager.
la. Musik-Apparate
 in sämtlichen Preislagen bei besond. Zeitabteilung
 nur im Spezialgeschäft.
Müllers Sprechmaschinen
 Apfelm. R. Tel. 2112.

Ämliche Bekanntmachungen

1. Betr. Zuschläge zu den Realsteuern 1927
 (i. Amtsbl. Nr. 40 vom 7. 10. 27).
 Die von den hiesigen Ämtern für das Rechnungsjahr 1927 - 1. April 1927 bis 31. März 1928 - beschlossenen Zuschläge zu den Realsteuern haben nunmehr die Genehmigung der Aufsichtsbehörden gefunden. Es sind somit zu zahlen:

A. Grundbesitzsteuer
 1. für bebauten Grundbesitz, die nicht dauernd land- oder forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken zu dienen bestimmt sind, 20 Prozent
 2. für die übrigen Grundstücke 250 Prozent der hiesigen Sätze

B. Gewerbesteuer
 1. nach dem Ertrag 330 Prozent
 a) für Zweigbetriebe 755
 b) für Hauptbetriebe 765
 2. nach der Lohnsumme der Steuergrundbeträge 1100

Die Gehälter beim Bezugsantrag für 1927 sind in dem nächsten Lager zugestellt. Da die Steuern bisher nach den verjährten Sätzen angefordert worden sind, sind noch etwaige Nachschüsse für die Zeit vom 1. April 1927 an an die Steuerbehörde abzuführen, und zwar bei der Grundbesitzsteuer bis spätestens 15. November 1927, bei der Gewerbesteuer innerhalb eines Monats nach Ausstellung des Bescheidens.

Besitz des Grundbesitzsteuer wird nunmehr darauf hingewiesen, daß nach den neuesten Bestimmungen die Vermieter befreit sind, bei bebauten Grundstücken den 100% der hiesigen Steuer übersteigenden Betrag des Gemeindesteuersatzes in vorliegendem Fall, also 120%, auf die Mieter umzugeben.

Sie brauchen ein Wollkleid!

Wir bieten Ihnen entzückende Neuheiten schon in folgenden Preislagen:

13.75
19.75
23.-
29.50

Siegfried Cohn
 WEBEREIWAREN
 BREITENWEG 57-60

Wollen Sie billig kaufen?
Kaffee 2.40
 gang frisch geröstet, recht ergiebig. 1 Pfund nur
 Fähr-Kaffee 2.80 3.20 3.50 4.00 4.40, hochfein schmeckend.
Paul Bähr, Kaffee-Rösterei
 Magdeburg, Himmelsreichstraße 1.
 Gold-Medaille

Allgemeine Ortskrankenkasse Magdeburg.
Auswahlgewahl.
 Die Wahl des Ausschusses der Allgemeinen Ortskrankenkasse Magdeburg findet am
Sonntag den 27. November 1927
 in der Zeit von 9 bis 17 Uhr
 statt. Das Hauptwahllokal befindet sich im neuen Gebäude, Linienburger Straße 4, und zwar für die Versicherten in der Erdgeschosse und für die Arbeitgeber in der Dachgeschoss, 1. Etage. Die maßgebendsten Versicherten und Arbeitgeber haben aber auch die Möglichkeit in den Zweigstellenbüros, Wilhelmstraße Große Diebstorfer Straße 196, Sudenburg, Halberstädter Straße 20/21, Groß-Dietrichs-Straße 13 in der oben angegebenen Zeit zu wählen.
 Die Wahlzeit dauert 5 Jahre.
 Wählbar und wahlberechtigt sind nur volljährige Deutsche Arbeiter, die mit Zahlung der Beiträge im Rückstand sind, sind weder wählbar noch wahlberechtigt. Zum Wahlraum haben nur die maßgebendsten Versicherten und Arbeitgeber Zutritt. Der Ausschuss besteht aus einem einseitigen Wahlbeirat. Es wählen aber Vertreter aus den Vorständen und aus Groß-Dietrichs-Straße in der oben angegebenen Zeit zu wählen.
 Wählbar und wahlberechtigt sind nur volljährige Deutsche Arbeiter, die mit Zahlung der Beiträge im Rückstand sind, sind weder wählbar noch wahlberechtigt. Zum Wahlraum haben nur die maßgebendsten Versicherten und Arbeitgeber Zutritt. Der Ausschuss besteht aus einem einseitigen Wahlbeirat. Es wählen aber Vertreter aus den Vorständen und aus Groß-Dietrichs-Straße in der oben angegebenen Zeit zu wählen.
 Die Mitgliederzahl der Ortskrankenkasse Magdeburg beträgt 300. Die Mitgliederzahl der Ortskrankenkasse Magdeburg beträgt 300.
 Die Mitgliederzahl der Ortskrankenkasse Magdeburg beträgt 300.
Der Vorstand.
 Dr. Drehsier, Vorsitzender.

Deutsche Spiel-Karten
 Gute Spielkarten zum Preis von
1.20 Mark
 haben wir ständig am Lager.
Huchel, Volkshaus

Serien nach al. Serien
Möbel Kredit
 188
 und
Kredit
 für alle Bedürfnisse
 Möbel für 75 RM.
 Kupelung 5 RM.
 Möbel für 130 RM.
 Kupelung 15 RM.
 Möbel für 200 RM.
 Kupelung 20 RM.
 Möbel für 300 RM.
 Kupelung 30 RM.
 Möbel für 400 RM.
 Kupelung 40 RM.
 Möbel für 500 RM.
 Kupelung 50 RM.
 Möbel für 600 RM.
 Kupelung 60 RM.
 Möbel für 700 RM.
 Kupelung 70 RM.
 Möbel für 800 RM.
 Kupelung 80 RM.
 Möbel für 900 RM.
 Kupelung 90 RM.
 Möbel für 1000 RM.
 Kupelung 100 RM.
Friedländer
 Wilhelmstraße 11
 Tel. 2112

2. Betr. Zuschläge zu den Realsteuern 1927
 (i. Amtsbl. Nr. 40 vom 7. 10. 27).
 Die von den hiesigen Ämtern für das Rechnungsjahr 1927 - 1. April 1927 bis 31. März 1928 - beschlossenen Zuschläge zu den Realsteuern haben nunmehr die Genehmigung der Aufsichtsbehörden gefunden. Es sind somit zu zahlen:

A. Grundbesitzsteuer
 1. für bebauten Grundbesitz, die nicht dauernd land- oder forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken zu dienen bestimmt sind, 20 Prozent
 2. für die übrigen Grundstücke 250 Prozent der hiesigen Sätze

B. Gewerbesteuer
 1. nach dem Ertrag 330 Prozent
 a) für Zweigbetriebe 755
 b) für Hauptbetriebe 765
 2. nach der Lohnsumme der Steuergrundbeträge 1100

Die Gehälter beim Bezugsantrag für 1927 sind in dem nächsten Lager zugestellt. Da die Steuern bisher nach den verjährten Sätzen angefordert worden sind, sind noch etwaige Nachschüsse für die Zeit vom 1. April 1927 an an die Steuerbehörde abzuführen, und zwar bei der Grundbesitzsteuer bis spätestens 15. November 1927, bei der Gewerbesteuer innerhalb eines Monats nach Ausstellung des Bescheidens.

Besitz des Grundbesitzsteuer wird nunmehr darauf hingewiesen, daß nach den neuesten Bestimmungen die Vermieter befreit sind, bei bebauten Grundstücken den 100% der hiesigen Steuer übersteigenden Betrag des Gemeindesteuersatzes in vorliegendem Fall, also 120%, auf die Mieter umzugeben.

Bekanntmachung.
 Betr. dem Aufnahmeverfahren.
 Nach § 11 des Aufnahmeverfahrens ist der Aufnahmeverfahren im Jahre 1927 am 15. 9. und im Jahre 1928 am 25. 9. des Aufnahmeverfahrens abgeschlossen. Zur Prüfung der Ergebnisse des Aufnahmeverfahrens, dementsprechende Bescheid bis zum 1. November 1927 an die Steuerbehörde abzuführen, und zwar bei der Grundbesitzsteuer bis spätestens 15. November 1927, bei der Gewerbesteuer innerhalb eines Monats nach Ausstellung des Bescheidens.

Bekanntmachung.
 Betr. dem Aufnahmeverfahren.
 Nach § 11 des Aufnahmeverfahrens ist der Aufnahmeverfahren im Jahre 1927 am 15. 9. und im Jahre 1928 am 25. 9. des Aufnahmeverfahrens abgeschlossen. Zur Prüfung der Ergebnisse des Aufnahmeverfahrens, dementsprechende Bescheid bis zum 1. November 1927 an die Steuerbehörde abzuführen, und zwar bei der Grundbesitzsteuer bis spätestens 15. November 1927, bei der Gewerbesteuer innerhalb eines Monats nach Ausstellung des Bescheidens.

Bekanntmachung.
 Die Bestimmungen über die Arbeitsdauer, die Ruhezeiten und die Überstundenregelungen sind durch das Gesetz vom 1. 11. 27, das die Arbeitsdauer, die Ruhezeiten und die Überstundenregelungen betreffend, geändert worden. Die Bestimmungen über die Arbeitsdauer, die Ruhezeiten und die Überstundenregelungen sind durch das Gesetz vom 1. 11. 27, das die Arbeitsdauer, die Ruhezeiten und die Überstundenregelungen betreffend, geändert worden.

Trotz steigender Preise noch alte Preise

Schaffstiefel in braun und schwarz 12.50	Feinartfarbige Dam.-Spangenschuhe 7.90
La-Langstiefel 26.00	Fabrik-Schnallenstiefel 6.75
leg- und Pirsstiefel 22.00	Schwarz R.-Chevreau-Spaugen 6.75
Kamelhaar-Kragenschuhe 11.75	Winter-Artikel
Orange Merinohäute 14.75	Kamelhaar-Beschlageschuh 2.95 2.95 2.10
Leder-Kragenschuh 8.75	Kamelhaar-Niederzieher 3.25 2.65
	Kamelhaar-Schnallenstiefel 3.95 2.95
	Filz-Schnallenstiefel mit und ohne Lederohle
	Eine Partie Kinder-Stiefel, Größe 20 bis 26 2.95 2.70 2.50
	Leder-Niederzieher, Größe 36 bis 42, gebündelt genäht 3.20

Berthold Wolff Schwertfeger-
strasse 14/15.